General-Anzeiger

Grandenzer Beitung.

Erscheins täglich mit Ansnahme der Tage nach Sonn- und Hestagen, Aostet für Granbenz in der Expedition, und det allen Postanskalten vierteljährlich 1,80 Mt. einzelne Nummern 15 Bf Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Ressamentheil 50 Pf. Berantwortlich für den redaktionellen Theil: Baul Gifder, für den Angeigentheil: Albert Brofdet. beibe in Graudenz. Drud und Berlag von Guftav Rothe's Buchtruderet in Graudenz. Brief-Adreffe: "Au den Gefelligen, Graudeng." Telegr. = Abr.: "Gefellige, Graudeng."

für Weft- und Oftpreußen, Bofen und das öftliche Bommern.

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschorowstt. Bromberg: Gruenauer'iche Buchde. Chriftburg F. W. Nawrogtt. Diricau: C. Jopp. Dt. Splau: D. Barthold. Gollub: D. Auften. Krone Br : E. Philipp Rulmifee: P. Haberet. Lantenburg: W. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Reibenburg: P. Müller, G. Rep. Renmart: J. Köpte. Ofterode: B. Minning u F. Albrecht. Riefenburg L Schwalm, Rosenberg: S. Wojerau u. Kreisbl.-Exped. Solbau: "Glode". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Griginalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Beftellungen auf ben "Geselligen" für bas mit bem 1. Oftober begonnene vierte Quartal pro 1893 werben von allen Postamtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der "Gefellige" kostet für das Bierteljahr I Mf. 80 Pf., wenn man ihn von der Post abholt, 2 Dit. 20 Pf., wenn er durch ben Briefträger in's Saus gebracht wird.

Ber bei verspäteter Beftellung die von Beginn bes Quartals an erschienenen Rummern des "Geselligen" von der Post nachsgeliesert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders

Die Expedition bes Gefelligen.

Politifche Umichan.

Der Wahlaufruf der freitonfervativen Bartet, unterzeichnet vom Bahlausichnis ift nun anch erfchienen. Der Aufruf lobt die gu Ctande gefommenen Befete mit dem Borbehalt, daß man bei der Steuergesetzgebung und der Ren-ordnung des Wahlrechts erft die Erfahrungen und die Wirfungen abwarten muffe. Der Aufruf empfiehlt die Uebertragung der Gruntfage der neuen Landgemeindeordnung auf die anderen Provingen ohne Ueberfturgung, und fahrt folgendermaßen fort:

Borichläge, welche ber preußischen Boltsichule ben Charat-Borschläge, welche der prensischen Bolksschule den Charatter einer Beranstaltung des Staates zu nehmen und sie von
ihrer jetzigen Höch heradzudrücken drohten, sind ersolgreich abgewehrt; dabei traten aber so schwere Gegensätze hervor, daß
die Wiederausnahme des Planes eines vollkändigen Bolksschulgesetzes sir lange Zeit ausgeschlossen erscheint, und die Ordnung der inneren Angelegenheiten der in der Regel konfessionell geordneten Bolksichule und die Förderung der religiössittlichen Erziehung unseres Bolkes Sache der Berwaltung
bleiben muß. Oringend ist dagegen der baldige Erlaß eines
Schuld votationsgesen geboten, durch welches die äusgeren Berhältnisse der Schule nach den Erundsätzen unserer Berfassung geordnet werden. faffung geordnet werden.

Dann wird als bringend bezeichnet:

Dann wird als dringend bezeichnet:
bie Durchführung einer planmäßig auf die Erhaltung und hebung der Landwirthschaft durch Geseigebung und Berwaltung gerichteten Agracpolitik. Richt bloß die Bermehrung der mittleren und kleineren Landwirthschaftsbetriebe durch innere Kolonisation, sondern auch die Erhaltung der bestehenden bäuerslichen Wirthschaften ist eine im Interesse des Gesammtwohls unabweisdare Aufgabe staatserhaltender Politik. Die hierauf, sowie auf eine wirtsame Bertretung der Landwirthschaft gerichteten Bestrebungen der Landwirthe verdienen dieselbe Berrichstigtung und Pstege, wie Gewerbe, Industrie und Handen. Die Berschlechterung der Lage der preußischen Finanzen macht eine seize Drdnung des Staatshanshalts und die strengste Sparsamkeit zur Psticht. Es wäre aber das Gegentheil von weiser Sparsamkeit, wollte man durch zu knappe Bemeisung des Staatsansvandes die gedeihliche Fortentwickelung auf sittlichen, geistigem und materiellem Gebiete hemmen und das heimische Erwerdsleben schwächen. Insbesondere liegt die volle

heinische Erwerbsteben schwächen. Insbesondere liegt die volle Ausnuhung und die dem Bedürfnisse entsprechende Erweiterung unseres Verkehrswesens im wohlverstandenen Interesse des Bolfes und Staates.

Der Aufruf ichließt mit den Borten: "Unsere Parole ift: über die Partei das Baterland, das Gemeinwohl über die Sonderintereffen!"

Während die Agitation sür die Candtagswahlen nirgends sehr lebhaft in Fluß kommen will, spielt sich in Oberschlesten eine überaus heftige Zeitungssehde zwischen den "Nowinh Raciborstie", der "Gaz. Opoiska", den "Katolik" in Beuthen und dem Centrum ab. In der Berztrauensmänner-Versammlung sind für die polnischen Wahltreise Oppeln, Benthen und Katibor im Gegensate zu dem Wunsche der genannten Vlätter deutsch-katholische Landtagsskandideten ausgestellt worden, is wan hat in Beuthen den tandidaten aufgestellt worden, ja man hat in Beuthen den Major a. D. Samula durch den Grafen Balleftrem erfett, welch' letterem die Meuferung zugeschrieben wird, daß man die oberschlefischen Bolen "auf's Maul schlagen" muffe. Das polnische Bolk wird ausgerusen zum Kampse gegen die deutschen "Unterdrücker", welche ihre polnischen Glaubenssenossenossen als "Staatsbürger zweiter Klasse" behandeln wollen. Man muffe eigene Randidaten aufftellen, und wenn es Bauern feien. Scharfer als die Orendownif-Bartei in Bofen betonen die oberschlefischen Jungpolen ihre sozialdemostratischen Anwandlungen. So wird gegen die offiziellen Kandidaten für den Wahlfreis Beuthen (Graf Ballestrem und Direftor Bitta) u. 21. geltend gemacht, daß beide "Arbeitgeber" feien, und damit die "natürlichen Gegner" der zumeift aus Arbeitern bestehenden Wähler. Daß dort in Oberschlesien der Kampf bei den Landtagswahlen heftiger entbrennt als bei den Reichstagswahlen, ist der deutlichste Beweis dafür, daß sich die polnischen Protestler sehr stark sühlen. Ihre Bläter kündigen auch an, daß die Centrums-kandlichten werden bei Gentrumsfandidaten nur mit deutscher Sulfe werden fiegen tonnen.

Der Bundesrath hat am Donnerstag feine Boll-figungen wieder aufgenommen. Die Borarbeiten für den Reichshaushaltsetat dürften Ende dieses Monats jum Abichluß gelangen. Der Bundesrath könnte unter dieser Bor-aussehung Anfang November die Berathung des Etats in Ungriff nehmen. Der Ginberufung des Reichstags wurde Bum 15. November fein Sinderniß im Bege ftehen.

Der bon uns geftern gebrachte "offene Brief" des herrn

Duisows in ihrem Kampse gegen die Hohenzollern. Und der König absolut, wenn er unsern Willen thut, so hieß es in den fünfziger Jahren und so heitet es noch heute.

Die demofratische "Freif. Btg." meint:

Wenn nur bas Raiferwort, bas ber "Bund ber Land-Wenn nur das Kaiserwort, das der "Bund der Landwirthe" hier herausfordert, nicht das ganze Argrarierthum
zerschmettert. Schon im Februar, unmittelbar nach den Tagen
von Tivoli, haben die Herren an das "machtvolle Königswort" appellirt, sie sind damals sehr kühl empfangen und,
in zartem hinweis auf die Drohung der Agrarier mit dem Nebertritt zur Sozialdemokratie, mit der Hoffnung entlassen
worden, daß die Landwirthschaft sich auch serner als Säule des Königthums bewähren werbe.

Die "Rat. Big." bemerft u. A .:

Sier wie in allen anderen berartigen Erörterungen immer nur mehr ober weniger aufgeregte Phrasen, aber niemals ber Bersuch, sachlich die Ansicht zu widerlegen, daß die Beseitigung des Differentialzolles gegen Rußland der deutschen Landwirthschaft schlechterdings doch nichts schaden kann! Bleibt dieser Disserentialzoll bestehen, so kommt anstatt russischen Getreides, soweit Deutschland fremder Zusuhr bedars, anderes ausländisches, oder das russische kommt dergestalt, daß der russische Bertäuser die Zolldisserenz trägt; in beiden Fällen kann der deutsche Getreidepreis durch den Disserentialzoll nicht kann der deutsche Bestehen Bestehen des Locksteines des beeinflußt werben. Während die Fortsetung des Zollfrieges also der Landwirthichaft nichts helsen kann, würde sie der Industrie schweren Schaden zusügen und nicht minder dem gesammten Sandel und Berkehr der Oftprovinzen.

Dann fchreibt das Berliner Organ der nationalliberalen Bartei gu dem Briefe des herrn von Bangenheim, er und feine Befinnungsgenoffen wußten, daß fie auf die Mitglieder der wirthichaftlichen Bereinigung fest gahlen fonnen:

Das ist ein großer Irrthum. Der im Reichstag gebildeten wirthschaftlichen Bereinigung sind eine Anzahl Mitglieder, namentlich auch national-liberale, lediglich in der Boranssetzung beigetreten, daß die Bereinigung nicht die agitatorischen Wege der Herren von Wangenheim und Genossen gehen werde. Andere, ebenso aufrichtige Freunde der Landwirthschaft haben allerdings ben Beitritt darum abgelehnt, weil fie jene hoffnung nicht zu theilen vermochten.

Gine fehr nugliche Lefture - fo führt die "Roln. Stg." n. A. aus — würde der Bangenheim'sche Artikel für die russisssem Delegirten sein, denn da er eine über reizte Stimmung widerspiegelt, die nun einmal vorshanden ift, so ist er sehr geeignet, Borurtheile zu entwurzeln, die sich in den russischen Köpfen festgesetzt haben. Die deutsche Regierung wird selbst dann einen bedeutenden Widerstand gu überwinden haben, wenn fie bedentende ruffifche Bugeftandniffe durchfett. Es wurde die Berhandlungen wefentlich vereinfachen, wenn den Ruffen die wirkliche Lage der Dinge flar jum Bewußtsein fame und wenn fie die hoffnung fahren ließen, ohne erhebliche Begenleiftungen einen Sandelsvertrag zu erzielen.

Dag in Rugland die Intereffenten ahnliche Borftel. lungen wie die betheiligten deutschen Gruppen machen, kann natürlich Niemand überraften. Die Moskaner Kaufsmannschaft erhebt jeht Einspruch gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland, durch den der Schutzolltarit von 1891 nur im mindesten herabgesett werden würde, ferner auch gegen die jüngst geschloffene Uebereinfunft mit Frankreich, fowie auch gegen alle kommerziellen Bugeftandnijfe an andere Nationen.

Wenn die russische Regierung sich den Gedankengang, der die Moskaner Kaufmannschaft gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland veranlaßte, aneignete und ihre Kommissare angewiesen würden, zu keiner Herabsehung des ruffischen Bolltarifs die Sand gu bieten, wurde jedes weitere Berhandeln zwedlos fein, wie wenn die deutsche Regierung an dem deutschen Gingangszoll für ruffisches Getreide in Sohe von 5 Mart, wie er bor Gintritt des 50progentigen Bollaufichlags beftand, unbedingt fefthalten wollte.

Gigenes Beim.

Auf Anregung der "Centralftelle für Arbeiter-Wohlfahrteeinrichtungen" haben sich seit dem Jahre 1892 zunächst in Hann ober, dann in Göttingen und nun auch in Berlin "Spar- und Baubereine" gebildet, die sich die Aufgabe gestellt haben, billige und gute Arbeiterwohnungen zu schaffen. Diese Bereine versuchen die Wohnungsfrage in bescheidenerer Beife zu löfen, als andere zu gleichem Bred früher gusammengetretene Baugenoffenschaften. Sie bergichten darauf, ihren Mitgliedern eigene fleine, jum Alleinbewohnen oder größere jum Beitervermieihen geeignete Saufer gu ichaffen. Für jene ift der Grund und Boden oft gu theuer, diese wurden, wie die Ersahrung gelehrt hat, nur zu oft Gegenstand der Spekulation. Der Berein in Hannober baut Häuser zu dauerndem Eigenthum und bermiethet die einzelnen Wohnungen an die Genoffen unter Bedingungen, die einem Besithrecht fehr nahe kommen. Der Genoffe wohnt im eigenen Besit, ohne das Rifito eines folchen zu tragen, benn er ift sicher davor, in ber Miethe nicht gefteigert zu werden und braucht feine Furcht bor einer Ründigung außer einer felbstverschuldeten - zu haben. Die gefällig gebauten Sauser beherbergen höchstens acht Familien - in

Der Junter, der feinen Geldvortheil mahrnehme, fei noch ich aftsantheils von 300 Mf. jedem Einzelnen außerordents immer von jenem tropigen Gelbstbewußtsein beseelt wie die lich erleichtert: es ift gestattet, daß jeder wöchentlich schaftsantheits von 300 Mr. sevem Einzelnen außerorvents lich erleichteit: es ist gestattet, daß jeder wöchentlich mindestens 30 Pf. darauf einzahlt, in Göttingen, wo die Löhne niedriger sind, nur 20 Pf., bei der Höhe eines Geschäftsantheils von 200 Mf. Jeder Genoffe, der ein halbes Jahr Mitglied des Vereins ist und seinen Wochenbeitrag regesmäßig bezahlt hat, kann Anspruch auf eine der sertiggestellten Vereinswohnungen erheben. Erkfärlicher Weise ist es unmöglich, sofort oder auch nur in absehbarer Zeit sür alle Mitglieder Wohnungen zu bauen. Man läst daher das Lags entscheiden. Tedes Mitgliede erhält ein Loos, nur den Loos entscheiden. Jedes Mitglied erhält ein Loos, nur den älteren Genossen wird, um ihnen eine etwas größere Aus-sicht auf den Gewinn einer Wohnung zu bieten, nach Maß-gabe der Jahre ihrer Mitgliedschaft eine größere Zahl war Loofen, doch nicht über fünf, zuerkannt. Es wird ftreng tarauf gehalten, daß die einzelnen Wohnungen möglichst billig find und allen gesundheitlichen und sittlichen Ansforderungen entsprechen. Die Bereinswohnungen in hannover leisten in jeder dieser hinsichten Bedeutendes. In Göttingen, wo nicht über zu theure Miethen, wohl aber über zu ichlechte. Wohnungen geklagt wird, weichen die Bereinswohnungen nicht erheblich von den ortsüblichen Preisen ab, dafür macht. jie aber ihre Güte besonders begehrenswerth. Aehnlich in Berlin. Doch schon die Besserung der Wohnungsverhältenisse vom gesundheitlichen und sittlichen Etandpunkte aus ist ein hoher Gewinn, der die aufgewandte Mühe reichlich lohnt. Gelingt es aber in Berlin, Gelder zu mäßigem Zinsfuße zu erlangen, dann können auch hier Bereinswohnungen erheblich billiger als ortsüblich überlaffen werden. In hannover ftellen fich die Breise je nach der Lage verschieden: Barterre und dritte Ctage find im Preise gleich, der erfte Stod um und dritte Etage sind im Preise gleich, der erste Stock um 20 Mf. six die Wohnung und der zweite um 10 Mf. theurer. Je nach den Stockwerfen koftet eine Wohnung mit Stube, Kammer, Rüche und Zubehör jährlich 120—155 Mf.; mit zwei Kammern 160—220 Mf. und zwei Stuben nebst zwei Kammern u. s. w. 244—255 Mf., wobei überall die Größe der einzelnen Räume mit entscheidet. In Göttingen hat man ansangs nur Wohnungen mit drei Wohnräumen und Rüche zum Preise von 165—180 Mf. vermiethet, wodurch eine Berzinsung und Tilgung des Kapitals von im Ganzen 6 Proz. ausgebracht wird. Nunmehr will man auch etwas fleinere, aus Stube, Kammer und Küche bestehende, billigere Wohnungen einrichten, bei denen der Miethspreis mit 127 Mf. Bohnungen einrichten, bei denen der Miethspreis mit 127 Mf. beginnt.

Die Berliner Genoffenichaft gahlt in diefem erften Sahre bereits 860 Mitglieder; Sanfer fertig zu stellen mar, da der Berein erst im Friibjahr 1893 erstanden ift, noch nicht möglich, doch gemahren die angestellten Berfuche die Soffnung auf eine gedeihliche Entwidelung in der Bufunft.

Berlin, 6. Oftober.

- Der Raifer wird nach seiner Rückfehr von Rominien gunächft in Botsdam und Berlin verbleiben. Gine Theilnahme an größeren Jagden seitens des Raifers ift noch bei dem, König von Württemberg für diesen Herbft zu erwarten. Sonft werden nur Jagden in näherer oder weiterer Umgegend der hiefigen königlichen Residenzen stattfinden.

- Der Raifer hat aus feinem Dispositionssonds dem Berein für die Berliner Arbeiterkolonie die Summe von 5600 Mit. zur Tilgung einer Schuld an die Berliner Ortstrankenkasse überweisen lassen. Die Schuld mar dadurch entstanden, daß bei Erlaß des Kranfenkaffengefetes die guftändigen Behörden die Berficherungspflicht der Roloniften verneinten, mahrend der Begirfsausichut die Pflicht bejahte, worauf die Ortefrankenkaffe die feit mehreren Sahren aufgelaufenen Rrantenfaffenbeitrage bom Borftande der Rolonie nad,träglich einforderte.

- Rach der "Rudolftädtischen Landeszeitung", die Beziehungen zu der Regierung hat, "geht es mit dem Fürften Bismard langfam, aber ftetig gu Ende. Der Fürst werde Riffingen mahrscheinlich nicht mehr lebend verlaffen." Bei der Berfchwiegenheit, welche die nächfte Umgebung des Fürften über deffen Gefundheitszuftand beobachtet, ift es nicht möglich, jene Rachricht auf ihre Richtig= feit gu prüfen. Gut marc es bei dem Intereffe, welches bas deutsche Bolt an dem Befinden des Fürsten nimmt, wenn

täglich ärztliche Berichte zur Ausgabe gelangten.
Cine an die Redaktion des "Dortnunder Generalsanzeigers" auf telegraphische Anfrage erfolgte Antwort des Dr. Chrhjander, des Sekretärs des Fürsten, versichert dagegen, daß das Befinden des Alt-Reichskanzlers sich zu-

— Der Berkauf ber Denthourbigkeiten bes Fürsten Bismard an eine süddentsche Berlagshandlung bestätigt sich nicht. Man ist allerdings an den Fürsten mit einem derartigen Unerbieten herangetreten, das jedoch vom Grasen herbert Bismard im Auftrage feines Baters abgelehnt worden ift.

- Den Berhandlungen, die zwischen der Reichsverwaltung und den Bundesregierungen über den Rontraftbruch der ländlichen Arbeiter ftattgefunden, und eine Regelung des Gefinde-Bermiethemefens gum Brede haben, liegen Erhebungen zu Grunde, welche die bemerkens-werthe Thatsache ergeben haben, daß in der Provinz Sachsen 3. B. von 116 Städten nur 38 Städte unbestrafte Ge-sindebermiether haben, während in den übrigen Städten von Wangenheim in der "Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" wird in der Presse natürlich lebhaft kritisirt.
Die freisennige "Boss." meint, der geharnischte Um keinen Arbeiter nur des Kostenpunktes wegen von dem Beitritt abzuhalten, hat man die Erwerbung eines Ge-

d. 82) enund

ers ers ld.

198

er 3, 2)

ifen lbst und pr., nr.

18,

erei

), tf

ngen treis nfen. 63 3488)

Mrg.

Band.

30 M größ. hr. IIIf in o ation

ereits

(3624)gen n.
e und itag8 uf ger wo. tion

th, m. dergebi ft wird lich zu forbeiting einer Borausbezahlung für Bermittelung, burch Arbeitsbermittelung fchwindelhafter Art und Berleitung jum Rontraftbruch gu prellen fuchen.

Bur Befampfung bes Geheimmittelichwindels hat der Dber - Dediginalrath für das Ronigreich Bagern

olgende Borichiage gemacht:

"1. Allgemeines Berbot der Ankündigung und Anpreisung von sogenannten Geheimmitteln, auch wenn deren Ausanmen-setung bekannt gegeben ist. 2. Feilhaltung von Geheimmitteln nur in Apotheken. Um aber das Emporblühen und Neber-wuchern des Geheimmittelnuwesens in den Apotheken zu verhindern, ift es nothig, unzweidentige Bestimmungen zu erlaffen, bie den Geheimmittelverkehr in Apotheken regeln und in Schranken halten. 3. Erlag einer Beftimmung, die gewährteistet, daß der Großhandel mit Geheinmitteln nur in solchen Bahnen sich bewege, die mit der Entwickelung des Geheimmittelhandels in den Apotheken in Einklang stehen. 4. Regelmäßige amtliche Untersuchungen ber Geheimmittel, fowie bie Beröffentlichung des Untersuchungsergebniffes."

Bon anderer Seite ift die Errichtung einer Reichsbehörde in Borichlog gebracht, ber die Unterscheidung und Prufung jedes Geheimmittels vor der Ertheilung des Berfaufsrechts an die Apothefer, die Festjegung des Berfaufspreifes und die Beft immung darüber übertragen werden follen, ob das gim Bertauf gugelaffene Bebeimmittel im Sandberfauf oder nur auf ärztliche Berordunig an das Publifum berfauft werden

Das Landes - Medizinal-Rollegium bes Rönigreichs Sach fen hat die ansländischen Beheimmittel und pharmagentifden Spezialitäten als geeignet für höhere Gin-

gangszölle empfohlen.

- Die Ravalleriefommiffion wird unter dem Borfit bes Generals der Ravallerie b. Rrofigt in nadfter Beit jufammentreten, um über wichtige favalleriftifche Fragen gu verathen. Obenan fieht die Frage des nenen Exercir-Reglements für die Ravallerie. In dem bor einigen Monaten ansgegebenen Entwurf durften nicht erhebliche Aenderungen vorgenommen werden. Daranf wird dann bem Raifer Bericht erftattet werden. Die Kommiffion wird fich i. a. auch mit ber Frage gu beichäftigen haben, wie die Schwierigfeiten gu bewältigen feien, in welche Ravallerie-Divifionen, die in Feindesland auf mehrere Tagemärsche oordringen, gerathen fonnen.
- Unter den Sachverständigen, welche sich einstimmig gegen die geplante Tabaksabrikatsteuer ausgesprochen haben, befindet sich auch der Direkturderkaiserlichen Tabakmanufaftur in Stragburg.

— Das in Danzig erscheinende Centrums blatt ift über die Kritit des Centrums-Bahlaufrufs im "Geselligen" wuthentbrannt, da es aber vffenbar sachlich nichts zu erwidern vermag, begiebt es fich auf bas Webiet ber Berdrehung und Berleumbung, indem es ichreibt:

"Die Ratholiten find alle Dummtopfe!" liest man aus einer Besprechung des Centrums-Bahlausrufes im "Geselligen" deutlich heraus. Er erklärt nämlich die Ueber-gehung der Katholiken bei der Besehung von Staatsamtern damit, daß dabei nur die Befähigung entscheibe. Kein Ka-tholit besitzt also nach dem "Ges." genug Befähigung, Minister zu werden, keiner hat das Zeng dazu, Oberpräsident zu werden, teiner hat fo viel Grite im Ropfe, daß er das Amt eines Oberlandesgerichtsprafibenten befleiben fann u. f. w. Die Katholiten, die ben "Gefelligen" halten, bezahlen folde ihnen an den Ropf geschlenderten Grobheiten noch mit ihrem baaren Gelbe!"

In der Politischen Umichan bes "Ges." Nr. 233, in welcher der Centrums-Bahlaufruf beiprochen worden ift, ift ausdrücklich getagt, daß die Klage, "gläubige Katholiten würden bei der Befebung von Staatsamtern zurückgesett", ebenso wenig wie früher be gründet sei und dann weiter: Bei der Besetung von Staatsamtern foll im lebrigen im Ronigreich Breugen die Befähi gung dazu enticheiben, nicht die Konfession. Artifel 4 der preußischen Berfassung fagt ja anch, "die öffentlichen Aemter sind, unter Ginhaltung der von den Gesetzen festgestellten Bedingungen, für alle dazu Befähigt en gleich zugänglich." Der Beweis dafür, daß geeignete Kandidaten für vakante höhere Stellen aus dem Grunde zurudgesett worden seien, weil sie katholisch waren, ift nie erbracht worden. Die Forderung einer der Bahl der Katholiken entsprechenden Berufung von Katholiken in bestim mte Berwaltungsamter ware aber ein birefter Gingriff in bas Beamtenernennungsrecht ber Krone. Wir haben es benn auch in bet "Bolit. Umichau" als einen lächerlichen Ctandpuntt bezeichnet, wenn im Pringip verlangt wird 3. B. nach dem Prozentiat der Konfession die Oberpräfidentenftellen zu besetzen. Dag das Centrum unter "glaubigen" Ratholiten nur folche verfteht, die in jeder Sinficht die Anfichten des Centrums theilen, braucht wohl tann noch besonders hervorgehoben zu werden, daß fich solche Leute gang besonders 3. B. gum Anttusminister in dem in ber Mehrheit der Bewilferung protestantischen Prengen eignen, wird wohl tein vernünftiger Menich behaupten wollen.

Die hodift en Chrenft ellen fteben ben Ratholifen gerade fo gut wie den Protesianten offen, ist doch 3. B. neulich erst der tommandirende General des 8. Armeetorps, Frhr. v. Loë, ein eifriger Katholit, vom Kaiser zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfelbmarichalls ernaunt worden und wer ift der faiserliche Statthalter in Elfaß-Lothringen: doch der katholische Fürft Chlodwig zu Sobenlohe. Ebensowenig wie im Reichsbieuft ift in Preugen die katholische Konfession ein Sinderniß bei ber Besetzung hoher Stellen, die Zahl und die Qualifikation der Bewerber entigleidet. Diese Bemerkungen machen wir nur um möglichfter Rlarung ber Sache willen, nicht um bes Berfaffers wegteniter kinteng der Ande inten, migt im Sekelafter villen. Bir können ja Niemand verhindern, aus einer sachlichen und in anständigem Tone gehaltenen Bemerkung sich irgend etwas "heranszulesen", das kommt ganz auf die Qualifikation des Besers an, wir sind auch ohne jeden Einstuß auf dur und Internationale sammensetzung der "Grüge" im Kopfe des Bolfsblattichreibers, wir gestatten uns unsererseits nur zu konstatiren, daß der lette auf Abonnentenfang abzielende Sat ber obigen Notiz uns als die Krone des Machwerts gilt, würdig des "Weftpr. Bolfsblatts.

Defterreich-Ungarn. Die Alt- und Jungtichechen Brags haben beschioffen, bei ben Sandelstammermahlen geichloffen vorzugehen, um den deutschen Randidaten nicht auf-

tommen zu laffen.

Unter den Jungtschechen in Brag haben mehrere Berhaftungen stattgefunden. Dem Reftor der tichechischen Universität wurde vom Statthalter die Mittheilung gemacht, baß die Universität gefchloffen werden würde, wenn feitens der Studenten eine Untheilnahme an ben Musichreitungen ftattfande.

England. Im Streit ber Bergarbeiter hat fich wenig geandert, in einer Anzahl von Gruben haben die Berglene die Arbeit zwar wieder aufgenommen, doch ift bas von geringer oder gar feiner Bedeutung. Wer von ben Berglenten arbeitet, der thut es nur unter dem Zwang ber Roth, die in einzelnen Bezirken allerdings in hohem Grabe borhanden ift und fich bei dem jest in England bereits eingetretenen falten Better auch anderen Rreifen der armen Bevölkerung fühlbar macht. In London greifen viele. Die ben Kaffirers, eine Besprechung von Organisationsfragen gur Be-

im sie dann virch Selvährung von Unterkunft, burch 216. hohen Preis für das nothwendige Brennmaterial, die Rohle, festigung und Ausbreitung von Ander berathung orderling einer Borausbezahlung für Bermittelung, durch nicht bezahlen können, zu den Holzbeitsbermittelung schwindelhafter Art und Berleitung pflasters, die jest, wo das hölzerne Pflaster durch Asphalt ein Bortrag des Direktors Dr. Aschendorff vom Bundesvorstand nicht bezahlen fonnen, ju den Solzbloden des Strafens pflafters, die jett, wo das hölzerne Pflafter durch Asphalt erfett wird, wohlfeil zu haben find.

In Portibire haben die ftreifenden Bergarbeiter erflart, ben Streit noch 10 Bochen aushalten gu fonnen, und auch anderwarts find die Arbeiter gar nicht fo übel baran, gumal sie von vielen Seiten unterftützt werden. So hat eine kürzlich in Glasgow tagende Bereinigung der englischen Eisenbahnbeamten 4000 Mf. als Beitrag für den Unterftütungsfonds ber Bergarbeiter bewilligt.

Danemart. Die Rielftredung gu ber ruffifchen für bas Schwarze Meer bestimmten Raiferpacht, die auf einer Ropenhagener Werft gebant werden foll, wird Ende nachfter Boche in Gegenwart des Baren mit großer Feierlichfeit ftattfinden. Der Bar wird felbft einen golbenen Ragel in eine Spante einschlagen.

Frankreich. Carnots Reise nach Toulon und seine Theilnahme an dem Empsange des ruffischen Geschwaders ist nach dem "Figaro" beschloffene Sache. Es find bereits 15 Sicherheitsdireftoren und gahlreiche Weheimpoligiften beftimmt, welche den Brafidenten, auf feiner Reife begleiten follen.

General Dodds, der Befehlshaber der frangofifchen Eruppen in Dahomeh (Afrika) hat der Regierung in Baris telegraphisch gemeldet, daß Ronig Behangin bon Dahomey von neuem um Unterhandlungen gebeten habe. Dodds hat ihm ehrenvolle Bedingungen bewilligt, aber feine vorherige völlige Unterwerfung berlangt.

Ruffland. Der neue um 15 Brogent ermäßigte Gifen bahn-Tarif für den Transport ruffifden Getreides auf bem Wege über Defterreid nach Italien, der Schweis und Frankreich ift am Donnerstag in Betereburg beröffentlicht worden.

Infolge einer abermaligen follechten Ernte und folechter Borforge ter Ortsbehörden herricht in Schardrinst (Bouvern. Berm) Sungerenoth und großes Glend. Den St. Betersburger Zeitungen foll verboten fein, Berichte darüber aufzu-

Die ruffifche Ravallerie erhalt jest neue Gabelicheiben aus Holz mit Hornkanticud, eine Erfindung des Berg-ingenieurs Jonostow. Bis Ende diefes Jahres wird die Gewehrfabrik in Statouft 50000 Stud liefern. Rach fachmannifdem Urtheil ergeben die Scheiden die beften Rejultate; weder Sonnenbrand noch Regen übten einen Ginfluß auf die Ommnihulle ans. Site macht fie nicht flebrig, Feuchtigfeit dringt nicht durch und vom Froft plagen fie nicht.

Afrita. Die Beftrafung der Rabylen, welche den Spanien gehörigen Ort Meltila angegriffen baben, wird von Spanien felbft in die Sand genommen. Der Gultan von Marotto halt fich gegenwartig im Guden feines Reiches auf und mit der blogen Bufage eines feiner Beamten, daß der Angriff untersucht und die Angreifer beftraft werden follen, will fich Spanien nicht begnitgen. Deshalb geht die gefammte mehr als 3000 Mann gablende Garnifon bon Malaga ohne Gaumen nach Melilla ab, um die Buchtigung der rauberischen Sorden felbst in die Sand gu nehmen.

Brafilien. Die Sauptftadt Rio ift am Mittwod aufs neue bon ben Aufftandifchen beichoffen worden und die brafilianifche Regierung bat an mehreren Buntten der Stadt mit Artillerie verfehene Bertheidigungswerfe errichtet, um bas Geuer bes Rebellen-Geichmabers ju erwidern. Unter diesen Umftanden find Die Rommandeure der bor Rio auternben fremden Rriegeschiffe zweifelhaft geworden, ob fie im Stande fein würden, dagwifchengutreten und haben bon ihren Regierungen Berhaltungemagregeln erbeten.

Der Brafident Beigoto, der täglich an Boltsthiimlichfeit verliert, will nicht gurudtreten und behanptet feine Dacht, weil er 5000 Mann Militar zu feiner Berfügung hat, mobon jedoch nur ein fleiner Theil Regulare find, ber fibrige Theil besteht aus Milig, Bolizei und Feuerwehr. Diefe Lente find ergeben, obgleich ein gefährlicher Mangel an Brobiant in den Forts ift, bilden aber anch eine Gefahr für die Bemeinschaft. Man fpricht von vielen feitens der Goldaten begangenen Ausichreitungen. Familien verlaffen ihre Wohn-

fige, um den Gemeinheiten diefer Blinderer gu entgeben. Mach einer Meldung des Parifer "Temps" hat fich Bring August bon Sachsen Coburg, ein Gutel Don Bedro's, bes chemaligen Raifers von Brafilien, am Donnerstag früh in Bauillac auf tem Backetboot "Brefil" eingeschifft, anscheinend, um fich nach Brafilien gu begeben, und dort bei der Sand gu fein, falls die Unsfichten für Biedereinfegung der Donarchte günftige werben.

Uns ber Proving.

Graubeng, ben 6. Oftober.

Der Raifer war vorgestern recht früh nach dem Blin-bischfer und Szittschmer Belaufe gur Jago gefahren und fehrte gegen 8 Uhr Morgens von dort gurud. Das raube und regnerische Wetter übt einen ungünftigen Ginfluß auf die Jagd. Die Siriche werden unruhiger und find ichwerer gum Schuffe gu befommen. Der Förfter Bels aus Dagutichen hat etwa 20 Baare gute Geweihe nach dem faiferlichen Jagdhaufe gebracht. Unter benfelben war auch ein Bierzehnender, Schaufler, welchen der Raifer behalten hat. Das Geweih foll bon einem Sirich herrlihren, welcher bom Raifer bor awei Jahren im Daguticher Schutbegirt geschoffen worden ift. Die beiben bis jest erlegten Siriche haben gusammen 783 Pfinid gewogen, und zwar hatte der Sechszehnender eine Schwere von 408 Pfund, mahrend bas Gewicht bes Bierzehnenders 375 Bfund betrug.

Die Beichfel fteigt bei Thorn; bort betrug gefter" ber Bafferftand 0,46 Meter über Mull.

Bersuchsweise durfen Gingelfendungen ungealzen er frisch er Häute in den Monaten Rovember, Dezember, Januar und Februar unter der Bedingung zur Beförderung auf den Eisenbahnen zugelassen werden, wenn sie in gut verschlossen nicht schadhafte Säce aus dichtem, starkem Gewebe verpackt und die letzteren mit Karvolsäure so angesenchtet find, daß der üble Geruch des Inhalts nicht mahrzunehmen ift.

- Der Regierungspräfident in Gumbinnen hat gur Ber-hütung der Beiterverbreitung der Maul- und Rlanenfeuche den Auftrieb von Rlauenvieh gu den am 10. Oftober in Broften, am 20. Ottober in Rallinowen, am 24. Ottober in Oftrofollen anberaumten Biehmärkten unterfagt. Die Pferdemärkte konnen stattfinden. Die auf den 9. und 10. Ottober für die Stadt Johannisburg und auf den 11. d. Mts. für Drygallen anberaumten Biehe, Pferder und Krammärkte sind gänzlich aufgehoben.

- Eine Bersammlung bes Bundes der Landwirthe findet am 12. Ottober im goldenen Löwen statt. Auf der Tagesordnung fteht die Bahl eines ftellvertretenden Borfigenden und und eine Besprechung ber Landtagswahl.

Der Kreistagsabgeordnete Herr Schnaden burg-Mühle Schweb hat dem am 14. Oktober stattfindenben Kreistag folgenden Antrag unterbreitet: der Kreistag wolle beschließen: 1) Bom 1. April 1894 ab wird die Erhe bung des Chansens eine auf den Kreischauffeen des Kreifes Grandeng eingestellt. 2) Der dadurch entstehende Einnahmeaussall wird für das Etatsjahr 1894/95 aus den Ueberweizungen auf Grund der lex Huene, weiterhin durch Umlage, wie die übrigen Kreis-steuern, aufgebracht. — Gründe: Die schon bisher bestehende Ungerechtigteit, die burch die Unmöglichkeit entstanden ift, alle Becturanten auf den Chausseen zur Zahlung der Chaussegelder zu zwingen, hat sich, nachdem die neuen Pflasterrstaßen im Kreise fertig gestellt find, noch bedeutend gesteigert. Die gänzlich zolls freien Kunststraßen betragen jeht etwa 20 Prozent der Gesammtlänge, und eine Abhilfe ist durch Reuerrichtung von Chausse-häusern nicht zu schaffen. Der bisher gegen die Ausschung des Chaussegeldes gemachte Einwand, daß die Kreissteuern eine unerhörte Höhe erreichen würden, ist durch die Gesetgebung dieses Jahres hinfällig geworden. Für das Jahr 1894/95 stehen dem Kreise Mittel aus der lex Huene nach wie der zu Gebote. und bom Jahre 1895 ab wird die Grund-, Gebande- und Gewerbe-Steuer, die von da ab für Staatszwede nicht mehr erhoben wird, für Rommunal- und Rreiszwede verfügbar.

— Auch gestern wurden die Borstellungen der Spezialitäten-Gesellschaft im Tivoli mit rauschendem Beifall aufgenommen. Die Kostumsoubrette Kowalla und der Humorist Lange gefielen weit beffer, als früher, und wurden gleichfalls lebhaft applaudirt. Am nachften Sonntag wird die Gefellichaft übrigens im Stadttheater auftreten, weil der Tivoli-Saal anderweitig vergeben ift.

Der Gerichtsaffeffor Genfen aus Dangig ift als Konfiftorialaffeffor an bas Konfiftorium der Proving Bommern nach Stettin verfest.

- Der Propft Choraszewsti in Bromberg ift von bem Erzbischof v. Stableweti gum Prodetan für das Defanat Bromberg ernannt worden.

- Dem Postfefretar a. D. Grall ju Reibenburg ist ber Aronenorden 4. Alasse verliehen.

— Der Ober-Forstmeister Schmiebel zu Minden ist auf die Ober Forstmeisterstelle bei der Regierung zu Königsberg, der Regierungs und Forstrath Brinkmann zu Gumbinnen an die Regierung zu Kassel versett. Dem Regierungs und Forstrath Figan ift die Stelle eines technischen Mitgliedes ber Regierung 3n Gumbinnen und die Forft Juspettion Gumbinnen Johannis-burg übertragen worden. Berfett ift der Oberförfter Du and t zu Raffan auf die Oberförfterftelle Kirfchgrund mit dem Amtafis Bu Forfthaus Gichenan im Regierungsbezirt Bromberg. Oberförfter Engel's ift die Oberförfterftelle zu Gildon im Regierungsbezirt Marienwerber, bem Oberförfter Ehlert die Oberförfterftelle gu Lasta im Regierungsbezirt Marienwerber, bem Oberförfter Breng die Oberförfterftelle zu Friedrichsfelde im Regierungsbegirt Ronigsberg und bem Oberforfter Betersfohn die Oberforfterftelle gu Ganleden im Regierungsbezirt Ronigsberg übertragen.

- Krupp in Effen beabsichtigt, fich in hinterpommern angutaufen. In Borpommern hat er ichon bas Rittergut Duvier

pp Danzig, 5. Oftober. Die hier abgehaltene Versammlung polnischer Landtagswähler für Stadt und Landtreis Danzig hat beschlossen, für den Stadtreis Danzig keinen Randidaten aufzustellen und sich der Stimmenabgabe Wahl zu enthalten. Für den Landtreis Danzig wurde Herr Biftor Kulers fi aus Joppot zum Kandidaten proflamirt. Die Aufstellung des zweiten Kandidaten wurde dem polnischen Provinzialmahltomitee überlaffen.

Tang'g, 5. Oftober. Der hiefige Sand - und Grundbe. figerverein hat für die durch die Brunnentataftrophe in Schneidemühl Betroffenen 100 Dit. bewilligt.

Thorn, 3. Ottober. Die Buderfabrit Ren Schonfee veröffentlicht die Vilanz vom 30. Juni 1893. Abgeschrieden sind 199058 Mt. Der Reservesond beträgt 3008 Mt. An Gewinn sind 188 Mt. vorgetragen. — Thorn war zur Zeit der Ritter durch seinen guten Wein bekannt. Allmählig gingen bei den wiederholten Belagerungen die Thorner Weinberge zu Grunde. daran, daß diese eble Frucht hier gepflanzt worden ift, erinnert nur ein Theil der Jakobsvorstadt, der den Ramen "Beinberg" führt. Dort hat der Koppernikus-Berein vor einigen Jahren mit in der Burgerichaft gefammelten Mitteln Obit- und Weinpflangungen borgenommen. Ginen Ertrag haben bieje aber bisher Die Rommandantur wünscht in den Befit eines Theil's des bevflanzten Gelandes zu gelangen und der Koppernitus. Berein hat in seiner gestrigen Sigung ein Mitglied bevollmächtigt, die Berhandlungen gu leiten. Ju bedauern ware es, wenn die mit vieler Muhe und großen Roften angelegten Unlagen, von denen man sich Thorner Obst und Thorner Wein versprach, vernichtet werben müßten.

Bei Schirpit ift neuerdings eine Fabrit eingerichtet, von ber man annimmt, baß fie für unjere Gegend von erheblicher Bebeutung fein wird. Dort werden die ansgerodeten Stubben verarbeitet und zwar wird aus ihnen Holzessig, Kienöl und Theer gewonnen.

Bijdofewerber, 4. Oftober. Herr Bofthalter Otterfohn hat fein Bofthaltere i-Grundft fid an den Raufmann Rolle vertauft; der Raufpreis beträgt etwa 30000 Mart. Serr Rolle wird bas von feinem Borganger gwifchen der Stadt und bem Bahnhof unterhaltene Omnibusfuhrwert, mit welchem auch bie Boftsachen befordert werden, in bisheriger Beise weiterführen, ebenso die Posthalterei.

And bem Areife Rouit, 5. Ottober. Um Dienftag war herr Regierungerath Offenberg aus Konity in Schwornigat anwesend, um mit ben Besitzern über ben Bertauf von Landereien behufs Busanmenlegung gu größeren forstfistati ich en Bargellen gu verhandeln. Etwa 20 Besiger unterzeichneten bie mit ihnen aufgenommenen Berhandlungen, in welchen fie fic berpflichteten, ihre Ländereien bezw. einen Theil berfelben an ben Forft-Fistus zu vertaufen. - Alliahrlich gum Serbst und ben Forst-Fietus zu vertaufen. — Alljährlich gum Berbft und Frühjahr wurden die Uferland ereien zu beiben Seiten ber Brage vom Sochwasser überschwemmt. Erstens liegt ber Grund an der Mühlhofer Schleuse, welche gu hoch liegt und eine Anstauung des Wassers verursacht, zweitens aber auch an ber zu frart wuchernden Wasservest. Die Bester auch an Bittgesuch an den Minister gesandt und um Abhilse gebeten. Da dieses aber wenig gesruchtet hat, hat sich nun eine Deputation nach Berlin begeben, um persönlich dem Herrn Minister vorstellig

∠ Krojante, 4. Oftober. In der heutigen Stadtverord, netensigning wurde trop des energischen Widerspruchs der handwerksmeister die Wiedereinführung der Fortbildungsichnie beschlossen und das für sie entworfene Statut angenommen. Die Forderung der Regierung auf Besoldungsaufbesserung der hie igen Lehrer wurde unter hinweis auf die ungünstige Finange age der Stadt abgelehnt. Gine Erstattung von Vertretungs koften für einen Lehrer, der in Berlin einen Zeichenkurjus durch gemacht hat, lehnte die Bersamulung mit der Begründung ab, daß sich aus der Theilnahme an dem Kursus für unsere Schule tein Ruben herleiten laffe. Sodann wurde die Ansarbeitung eines neuen Tarifs zur Erhebung des Marttstand- und Biebauftreibegelbes 4 Mitgliedern überwiesen. Als eine Reuerung ist die Ginführung einer Bergnügungesteuer zu erwähnen.

G rai ali Ki ge La

東京年のでは

fo 28 901

lu

hi hi

be

al

45(33) 40 am nai sur! sof 26. ber tag Di

die Vie dur par hat tan Bu auf La daß Sti

63

Die Gin

ein

bes was Stäb ansi der Mus Fire Rad babi welc mad bem

an

Suttermittel analyfiren gu laffen.

de

als ern

iem

erg

der

ath

)em

hn

ierg

vier

reis

nen

Der

Die

chen

phe

find

nuic

itter

Den

nert

bren iein-

sher

fus:

tigt,

rad,

non icher

und

olle tolle

jren,

ceien

sar, 1 die

Sid

n an und

ber

: der

und h an

ein eten.

ation

tellig

orb. ber chaice Die hies 10113 ıngs. urch. i ab, idule itung Bieh-

Marienburg. Bir brachten vor einigen Tagen die Mittheilung, diganfauf einem 1½ Seftar großen Aferplan des Herrn Gutsbesitzers Schopmaner in Jonasdorf beim Pflügen etwa 500 Mäuse erschlagen seien, ohne die beträchtliche, durch den Pflug getöbtete Anzahl. Wie uns herr S. mittheilt, beträgt die Jahl der auf dem keinen Ackerstück insgesammt vorgesundenes Mäuse etwa 1600.

H Königsberg, 5. Oftober. Rach ben Beröffentlichungen bes Kaijerlichen Gesundheitsamtes beträgt bie Jahl ber in Königsberg im Jahrzehnt 1881 bis 1890 auf je 1000 Ein-wohner und aufs Jahr berechneten Gestorbenen 30,2. Diese wohner und aufs Jahr berechneten Gestorbenen 30,2. Diese Zahl ist bebenklich groß und wird im Preußischen Staate nur in sehr wenigen Orten noch übertroffen; in Graudenz kommt sie ihr mit 29,0 Hällen beinahe gleich. Gleichwohl kann man erfreulicher Beise für unsere Stadt feststellen, daß sich hier in den letzten Jahren die gesundheitlichen Berhältnisse auch wesentlich gebessert haben, und daß sie in den letzten Monaten diese Jahres — jedenfalls infolge der immer mehr vorschreitenden Ent wässe sie er un gsarb eiten — sogar ziemlich günftig gewesen sind. — Mit dem Beginn dieses Binterhalbjahres wird mit dem Anterricht in den ersten Klassen einiger Mödsten Volksichtlen Unterricht in den ersten Klassen einiger Madden Bolksschulen eine Koch schule eröffnet. Bei diesem Unterricht soll vorzugs-weise gezeigt werden, wie die minderbegüterte Bevölkerung mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln im Staude ist, sich die swedniafigfte, d. h. die beste und billigfte Rahrung gu verschaffen.
- In den Tagen vom 24. bis gum 27. November wird hier eine Musftellung einheimischen Geflügels ftattfinden. Mit ber Ansstellung foll eine Lotterie verbunden werden.

Königsberg, 5. Oftober. Unter dem Namen "Berein Balded", hat sich gestern hier ein die Ziele der freis innigen Bolfspartei versolgender Berein unter dem Borsit des herrn Rechtsanwalts Dr. Lichten stein gebildet. Der Berein will sein Streben in erster Reihe dahin richten, bei der Jugend politisches Interesse zu erweden und namentlich die jüngeren Angehörigen Sandels- und Sandwerterftandes heranguziehen.

Auf bem heute fruh eröffneten Berb ftlebermartte find folgende Orte bertreten: aus Oftprengen Allenftein, Bijchofsburg,

folgende Orte vertreten: aus Oftprenßen Allenstein, Bischofsburg, Bischofstein, Goldap, Gutstadt, Infrerburg, Liebstadt, Lözen, Lyck, Mehlanten, Mehlsack, Nordenburg, Popelken, Kastenburg, Willuhen und aus Westerenßen! Christburg.

Gestern Rachmittag wurde auf dem Festungs-Ballgraben ein herrenloses Boot angetrieben. Die Trompeter Hallgraben ein berenloses Boot angetrieben. Die Trompeter Hallgraben von der zehnten Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Ar. 16 hielten das Boot an und sehten sich hinein. Leider singen sie derart zu schaufeln an, daß das Boot umstippte und beide Männer untergingen. Hinzueilenden Militärpersonen gelang es zwar, wen A. noch lebend aus dem Kasser zu ziehen, Hand lebend aus dem Kasser zu ziehen, Honnte nur als Leiche an das Land gebracht werden.

Die Mitglieder der Oftpreußischen, Konnte nur Die Mitglieder der Oftpreußischen Provinzialsung beschäftigte zu einem Gottesdienste, bei welchem Karrer Jamorowstians Eilberbach die Predigt sielt. Die hentige Sitzung beschäftigte sich zunächst mit Wahlen; es wurden die Herren Konsistorials

sind zunächft mit Bahlen; es wurden die Herren Konsistorial-rath Dr. Pelka zum Synodalrechner und Superintendent Lackner als dessen Stellvertreter, sowie die Herren Superintendent Künstler-Tilsit, Superintendent Bran-Angerburg und Provinzial-Schultath Dr. Carnuth zu Mitgliedern der Prüfungs-Kommission gewählt. Sauptgegenstand der Tagesordnung war die Be-kathung über den neuen Entwurf für die Agende der evangelischen Landestirche, welche durch eine längere Kede des Königlichen Kommissarins, Ober-Konsistorialrath Dr. Freiherr von der Goly eingeleitet wurde.

+ Margarabowa, 5. Oftober. Zur Unterhaltung bet hiesigen gewerblichen Fortbitdungsschule ist vom Minister für handel und Gewerbe ein Staatszuschuß von 450 Mt. für das Rechnungsjahr 1893/94 bewilligt worden. In der vergangenen Nacht ist in dem Speicher des Kaufmanns R. hierselbst ein Ein bruchs die bstahl verübt, wobei etwa 40 Scheffel Hafer gestohlen wurden. Die Spur des hierzu bewitten Kuhrwerkes führte nach Goldap. Sosort vonrde die dorttige Polizei-Verwaltung von dem Vorfall telegraphisch bewachtigt zum es wurden auch dart zwei Persagn perhotetet nachrichtigt, und es wurden auch dort zwei Personen verhaftet, welche den hafer bereits vertauft hatten. — Die Stadtverige den Hafer vereits vertauft hatten. — Die Etadt-ver ordneten Bersammlung hat beschlossen, wegen Ab-haltung eines Ersahmarkt es für den aufgehobenen Bieh-, Pserde- und Krammarkt beim Herrn Regierungs-Präsidenten verstellig zu werden. Und zwar soll dieser Markt am 25. und 26. Oktober abgehalten werden.

pp Allenstein, 5. Ottober. Am Montag und Dienstag fanden in Allenstein und Wartenburg Landtagswählerversammlungen statt. In der ersterenwurde der polnische Reichstagsabgeordnete Dr. v. Wolflegier als Kandidat aufgestellt. Die Versammlung in Wartenburg war von der Centrumspartei einberufen worden. Es traten auch polnische Redner auf, welche Die Aufstellung eines polnischen Randidaten forderten. Die Berfammlung ging indeffen resultatios auseinander. In der barauffolgenden Bertrauensmännerversammlung der Centrums-partei wurden Probst Serrmann aus Bischofsburg, der auf ber borhergehenden Wählerversammlung auch pointich gesprochen batte, und ein herr Grama aus Arnsborf als Landtagstandidaten aufgeftellt.

Br. Holland, 4. Oktober. Beil in der Bersammlung des Bundes der Landwirthe in Malbeuten sich eine Anzahl Stimmen auf herrn Caspari-Gr. Thierdach bei Ansthellung des zweiten Landtagskandidaten vereinigte, hat dieser bekannt gegeben, daß er im Interesse der Einigkeit und zur Vermeidung einer Stimmenzersplitterung die angetragene Kandidatur ablehne. Es kommen demnach im Wahlkreise Pr. Holland-Mohrungen nur die herren Grasen b. Kanthy-Podangen und Finkenstein. Gimnan als Landtagstandidaten in Betracht.

Insterburg, 5. Oftober. Bor der Straftammer wurde heute gegen den Fabrikbesiter Georg Plagge aus Berlin wegen Be, am ten bestech ung verhandelt, und zwar in Abwesenheit des Angeklagten, welcher vom personlichen Erscheinen entbunden

Derge und ute Naufbeltinnigen find bishet feingitos geweien.
R Krone a. Br., 5. Oftober. In der Urtheilsbegründung des Oberverwaltungsgerichts in Sachen des Kroner Schulstreites besindet sich solgender bemerkenswerther Absatz Es wird nämlich gesagt, daß es keine gesehliche Bestimmung gebe, welche die Ziele der Volksichule ein für alle Male festlege. Wenn also deshalb ein Schulverband mit Genehmigung der Aussichtsbehörde beschließe, über das sonst übliche Maß hinanszugehen, so müßten sich die Hausväter dem sigen und hätten kein Kinsbrucksrecht. tein Ginfpruch Brecht.

Suoivraglaw, 5. Ottober. Bum Landichaftsbeputirten ift geftern herr Beisler - Lojewo in einer Borbefprechung borgefchlagen worden.

R Oftrowo, 5. Oktober. In unserer Nachbarstadt Schilbberg hat sich dieser Tage ein neuer landwirthschaftlich er Bere in gebildet, dem bereits eine große Anzahl Landwirthe beigetreten sind. Jum Borsitzenden wurde Kausmann Dirsta gewählt. — In der Szczotka schen Mordsache, in der der Birth Nowicki und dessen Bater aus Gorzupia als des Mordes start verdäcktig vor etwa 14 Tagen in Krotoschin verhaftet und in des hielies Estängeis gehracht warden sind, icheint den noch in das hiefige Gesangniß gebracht worden sind, scheint doch noch tein klarer Beweis siir die Schuld der Angeklagten vorzuliegen; denn der Untersuchungsrichter des hiesigen Landgerichts hat sich heute öffentlich an die Bewohner des Kreises mit dem Ersuchen gewendet, an ihn Material gelangen zu lassen, das geeignet ist, die Beschuldigten zu belasten, und bemerkt, daß er sich an die Regierung um Zuwendung einer namhasten Summe für denjenigen gewendet habe, der schlagende Beweise für die Schuld der Berhafteten beibringt.

Echubin, 4. Oftober. Die nen erbaute Rapelle ber biefigen Brod in zial - Er ziehungs-Anstalt ist durch Herrn Propst Rinski eingeweiht worden. Die Weihrede hielt Herr Religions-lehrer Dr. Aretschmer aus Exin. Die Anstaltskinder, 120 an der Zahl, betheiligten sich an der Feier durch erhebenden Gesang. Unter den geladenen Gäften befanden sich auch herr Landes-hauptmann Dr. Dziembowski, herr Landrath Graf von Rittberg, herr Kreisschulinspektor Hehig und herr Bürgermeister Seiler. Aus der Provinzialkasse waren 200 Mt. zwecks Verabreichung eines Frühftud's für die Gafte bewilligt.

Bojen, 5. Oftober. Die polnische landwirthich aft-liche Bant hielt heute ihre General-Bersammlung ab. Es wurde beschlossen, das Anlage - Rapital von 1200000 Mt. auf 2000000 Mt. du erhöhen.

Röslin, 4. Oftober. Die 20. Provingial-Lehrerver's aumlung findet in diesen Tagen hierselbst statt. In der Stadt sind zu Ehren der in so starter Angahl wie bisher auf noch teiner gleichen Bersammlung in Pommern erschienenen Theilnehmer viele haufer beflaggt und mehrere Ehreupforten errichtet. Zunächst fand am Nachmittage unter bem Borsite bes herrn Lehrer Kaften aus Stettin eine hauptversammlung bes herrn Lehrer Kasten aus Stettin eine Hauptversammlung bes pommerschen Pestalozzivereins statt, aus welcher hervorzuheben ist, daß die Einnahme des Gesammtvereins im vergangenen Jahre 10 900 Mt. betragen hat, worunter 8120 Mt. Beiträge und 2800 Mt. aus anderen Duellen. Dem Hauptvereine gehören 67 Zweigvereine mit 2970 Mitgliedern an, darunter 2466 Lehrer und 504 andere Personen. Unterstügt sind 315 Wittwen und 203 Waisen mit 4400 Mt. Daran schloß sich eine Sigung der Kaiser Wilhelm Augusta Stistung unter dem Vorsig des Herrn Lehrer Lau-Stettin. Hier beträgt das Vermögen 6337 Mt. und zur Vertheilung gelangen 528 Mt.

Nun eröffnete Herr Lehrer Hilde der randt Stettin die Vertreter-Versammlung des pommerschen Lehrervereins. Nach längerer treter-Bersammlung des pommerichen Lehrervereins. Rachlängerer Debatte nahm die Bersammlung folgende Gase an: 1) Es ift wünschenswerth, daß auch im Sommer die Kinder ber Landbevölkerung unverkürzten Unterricht erhalten. 2) Die Ber-fammlung spricht den Wunsch aus, daß auch die Ernte- und Herbsterien sammtlicher Volksschulen mit denen der höheren Schule zusammenfallen. 3) Die Provinziallehrer-Versammlung soll wie bisher alle Jahre und nicht, wie beantragt, alle zwei Jahre ftattfinden.

Butow, 4. Oftober. Um die hiesige Mektorstelle hatten sich 40 Rektoren beworben. Unter den vier zur Abhaltung der Brobelektion einberufenen Bewerbern ift der Rektor Lovenz aus Socheln bei Merfeburg gewählt worden,

Berichiedenes.

— In der Verhandlung gegen den Pfarrer Stöck, welcher der widerrechtlichen Entführung des Aindes der Ludwigschen Ehelente angeklagt war, hob der Vorsigende der Straftanmer in den Urtheilsgründen hervor, daß nach der neuen Verhandlung as als erwiesen anzusehen sei, daß die Angeklagten, der Pfarrer, sowie die Mutter des Kindes, seit dem 7. Angust 1891 die minderjährige Marie Ludwig ihrem Bormunde, dem evangelischen Klöstern untergedracht haten. Bei dieser Versbringung mußte sich der Angeklagte Stöck dewußt sein, daß dies Hangeklagte Stöck dewußt sein, daß diese Hanglungen dazu dienten, dem neuen Vormunde die Ausübung seiner Vormundschaft unmöglich zu machen. Gegen die Angeklagte jeiner Bormundichaft unmöglich zu machen. Gegen die Angetlagte Ludwig sei nicht festgestellt, daß sie hierbei thätlich mitgewirtt. Diese Handlungen dienten dazu, den neu ernannten Vormund in Unkenntniß und im Dunkel lange Jahre herumzuführen. Es sei Pflicht der Angeklagten gewesen, dem Bormundschaftsgerichte Angaben zu machen. Statt dessen hat Stöck nichts gethan und die Angeklagte Ludwig erklärt, nur von dem Verbringen des Kindes nach dem Kloster Eich Kenntniß gehabt zu haben. Stöck hat sich der Verkeimischung des Aufantholtes des Sindes deduckt hat sich der Berheimlichung des Aufenthaltes des Kindes badurch schuldig gemacht, daß er der Ludwig auftrug, nichts zu fagen. Bei Abmessung des Strasmaßes wurde als mildernd angesehen, daß Stöd sich als katholischer Priester berechtigt und verpslichtet erachtete, dafür zu sorgen, daß daß Kind, dessen evangelischer Bater versprochen hatte, die Kinder katholisch erziehen zu lassen, auch der katholischen Kirche angehörte. Dagegen gelte als erschwerend, daß Stöd keine Mittel gescheut, in geradezu verwerflicher und eines katholischen Kriesters Bezamten be ftechung verhandelt, und zwar in Abwesenheit des Angeklagten, welcher vom persönlichen Ericheinen entbunden war. Im verstoßen Vorgen verbeinen Jahre wurde in Gundinnen seitens der stüden Körperschaften eine Erweiterung der Gasanstalt, verwichte Sindschaft eine Erweiterung der Gasanstalt, verwich des die Verschaften eine Erweiterung der Gasanstalt, verwich der Gasanstalt, verwich der Gasanstalt, verwich der Gasanstalt, verwich der Viergen der Vier

Räuber töbteten ben Bostillon und zwei Pserde und raubten hierauf ein Geldpacket mit 20000 Rubel, während sie die übrigen Geldpackete mit ebenfalls 20000 Aubel bei Seite warfen, da sie Geldpackete mit ebenfalls 20000 Kindel dei Seite warfen, da sie diese wahrscheinlich für einsache Sendungen hielten, dank der Umstande, daß sie in Bastmatten eingeschlagen waren. Nach der Theilung der Beute machten sich die Käuber nach verschiedenen Seiten aus dem Staube. Die benachbarten Bauern, über 130 Mann an der Zahl, machten sich an die Verfolgung der Käuber, holten einen von ihnen auch glücklich ein und umzingelten ihn. Da erklärte der freche Käuber aus gut gedeckter Stellung, daßer sich lebendig nicht ergebe und sein Leben so theuer wie möglich verkause. Mit einem wohlgezielten Schusse frechte er einen der am entferntesten von ihm befindlichen Bauern todt zu Boben, am entferntesten von ihm besindlichen Bauern tobt zu Boben, worauf die ganze Bauernschaar die Flucht ergriff und der Ränber mit seiner Beute entsommen konnte.

— Bei dem durch seine Derbheit bekannten Landrath v. M. hatte sich — so erzählt die "Straßb. Post" — das Obersvormundschaftsgericht nach dem Schickal von — neun Ferkeln erkundigt, welche in einer Rachweisung übet das Bermögen eines Mündels des Landraths nicht aufgesunden werden konnten. "Die Sau hat die Ferkel gestessen", gab der Landrath zur Antwort. Das Obervormundschaftsgericht bernhiete sich aber bei dieser Autwort nicht saudern practe weiter: "Maxum Landrath zur Antwort. Das Doervormundsgaglegerigt verngige sich aber bei dieser Antwort nicht, sondern fragte weiter: "Barum hat die San die Ferkel gefressen?" Das ging dem Landrath über den Spaß und er antwortete: "Beil sie nicht wollte, daß die Ferkel unter Bormundschaft kommen und durch unnütze Schreibereien gequält werden sollten." Ende vom Liede: 15 MK. Ordungskrase, die der Landrath läckelnd bezahlte mit den Borten: "Das schadet nichts; ich habe die Kerle sür mindestens 30 Mt. geärgert".

— Die Begetarier in Berlin haben sich ein Abzeichen und Erkennungsmal zugelegt. Es besteht aus einer kleinen Rose, die von naturgrüner Farbe ist und im Knopfloch oder vora am Roatragen getragen wird.

— [Mißverstanden.] "Herr von Finkelstein, ich möchte mir aus der Bibliothet Ihres Herrn Sohnes dieses Buch mit nach Hause nehmen — Werther's Leiden!" — "Wie haißt, werd er's leiden?! Es werd ihm sogar sein e' großes Bergnügen!"

Der Staat, in welchem die gur Regierung Berufenen am Wenigsten Luft haben gu regieren, wird nothwendig am beiten und ruhigften verwaltet werben.

Renestes (T. D.)

K. Berlin, 6. Ottober. Privatnachrichten aus Riffingen bestätigen die Unrichtigfeit ber Gerlichte von Fürft Bismarche bedentlichem Gefundheitszustanbe. Diefer madite vielmehr heute noch eine Spazierfahrt und reift Sonnabend Mittag bestimmt mit Extragug von Riffingen ab.

-u- Samburg, 6. Oftober. Die "Samb. Rachr." bezeichnen die den schlechten Gesundheitszustand des Fürften Bismard betreffenben Melbungen als falfch und fügen bingu, ber Fürft werde "bemnachft" von Riffingen abreifen.

* Madrid, 6. Oftober. Die Begnadigung bes Attentäters Pallas ift abgelehnt worden. Pallas wird heute erschoffen.

Die Rabylen, welche die fpanische Safenfestung Melilla an ber Nordfuste von Afrika angegriffen hatten, haben ben "beiligen Krieg" gegen Spanien proflamit.

r. Mabrid, 6. Oftober. Die spanische Regierung verlangt in einer Rote vom Sultan von Maroffo außer ber Beftrafung ber Rabylen eine Entschäbigung von vier Millionen Mart.

** New Dork, 6. Oftober. In Santiago, ber Sauptstadt der fibamerifanifchen Republit Chile, hat ber Senat bas Minifterium Bicunna tes hochverraths ffir fculdig erflart und die Berhaftung ber Minifter, angeordnet.

Weizen (p.745 Gr. Du.=	Mart	Termin Oftbr. Nov.	114
Gew.): unverändert.		Transit "	92
Umfat: 300 To.		Regulirungspreis 3.	
inl. hochbunt. u. weiß	134-136	freien Bertehr .	114
" hellbunt	133	Berfte gr. (660-700 Gr.)	130
Tranf. hochb. u. weiß	128,50	" tl. (625-660 Gramm)	115
" hellbunt	125	Safer inlandifch :	146
Term. 3. f. B.Otter.=Nob.	134	Erbien "	125
Transit "	125	" Transit	105
Regulirungspreis 3.		Ribfen inländisch	212
freien Bertehr	134	Rohander int. Rend. 880/0	
Roggen (p.714 Gr. Qu.=		flau.	18,60
Gem.) weichend.		Spiritne (foco pr. 10 000	
inländischer	112-115	Liter 0/0) fontingentirt	54,00
ruff.spoln. 3. Tranf.	91	nicht fontingentirt !	33.00

Königsberg, 6. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) bon Portatius u. Grothe, Getreides, Spiritus: und Wolle-Rems mifflons-Geschäft) per 10000 Liter % a loco fonting. Mt. 56,00 Brief, untonting. Mt. 36,00 Brief, Mt. 35,00 Geld.

Pofen, 5. Ottober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 52,10, do. loco ohne Faß (70er) 32,40. Still.

Berlin, 6. Ottober. Getreide: und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 136—149, per Ottober 144,00, per Mai 157,00. — Roggen loco Mt. 120—127, per Ottober 124,00, per Mai 133,75. — Hafer loco Mt. 153—187, per Ottober 156,25, per Mai 147,50. — Spiritus loco Mt. 33,80, per Ottober 31,50, per November-Dezember 31,80, per Mai 37,90. Tendenz: Weizen: fester; Roggen: matt; Hafer Fester; Spiritus; seizen: fester; Privatiskont 41/4 0/0. Russische Rocca 212,00.

Arbeiter-Sterbekassen-Verein.

Die Einzahlung der Beiträge findet nicht am 8., sondern am 15. Oftober statt. (3922) Der Vorstand.

Tivoli.

Großes Concert

Auftreten bes gejammt engagirten Sünfter Berjonale. Anfang 8 Uhr.

Entree a Berson 75 Bf. Billets a 60 Bf. sind in der Cigarrenhandlung bes herrn Sommerfeld u. Fris Ryfer fowie im Tivoli gu haben.

Sonntag Gaffpiel i. Stadttheater Alles Rabere die Platate.

Da ich mich hiers. als Schloffermftr. etabl. habe, so bitte ich bas geehrte Bublifum bon Garufee u. Umgegend mich mit Auftragen gutigft beehren zu wollen. Mein Beitreben foll es fein, alle in mein Fach ichlagende Arbeiten punttlich und gut auszuführen Kruischewski, Schloffermftr., Garnfee.

seiten gut erh., Münzen der Proving Breugen, zu verkaufen. Zu erfr. unter Rr. 3936 durch die Exp. des Gefelligen.

Gine altrenommirte Baderei Dampfofen, großartiger Umfat, ift mit Inventar von sofort zu vermiethen. (3335) B. Sauer, Culmfee.

Gin faft neuer Raffeefugelbrenner ift gu berfaufen b. Robert Duns Getreidemartt.

Gin gut erhaltenes Bianino In taufen gefucht. Offerten unter Rr.

3989 an die Exped. des Gefelligen erb. 1 Stupflügel, 1 Schlaffpind, 1 Spiegel bill. 3. Bert Schuhmacherftr. 13. Barth. Ein gelblich-weißer Rattenfänger f. 4. Oft. Abds. verm. Dem Bring. bes hundes g. Belohn. Festungsftr. 10, I.

Braun. Bühnerbund eingefunden. Gegen Untoften abzuholen. (396 Baranowsti, Sturjew.

Berlovent gegangen, Dienst-gehörend Matilde Mantau, Rudnick. Finder erhält Belohnung. Abzugeben Tabatftrage 15/16.

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 DRt. Salbdaunen 1,00, 1,25, 1,40, 1,80 Mt, Dalbannen gartweiß
1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 Mt.,
Probesendungen von 10 Pfund gegen
Madnahme.

Bente Betten bas Stild

7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt. Sepf Riffen
1,50, 1,90, 2,40, 2,70, 3,10, 3,70 Mt., Settbezüge das Stück 2,20, 2.60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt., Bettiücher, Bettbeden und Steppbeden, Leinwand, Sanbinder, Tafchentucher, Tifchincher, Cer-vietten und Gardinen

empfiehlt Czwiklinski.

Sefte Breife Befte Breife!



der

(8434) nur gu begieben burch Hodam & Ressler DANZIG

Ber fich für eine wirtlich gute Sch: otmuble intereffirt, follte Die Dabe nicht fcheuen, barüber Profpette gu fordern.

Rameelhaar Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, Sternleberriemen,

Majchinen Dele, Confiftente Mafchinenfette,

Danf: u. Gummifclanche, Armaturen, Edmierbüchfen, Bummi: u. Usbeft=Badungen, Locomobil Deden,

Drefchmafdinen. Deden, Rapsplane,

Riefelguhr . Barmidun: maffe gur Betleibung bon Dampfteffeln u. Rohrleitungen empfehlen

Hodam&Ressler Danzig.



Tod den Ratten, Mänfen und Rüchenschwaben.

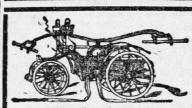
Beitgebenofte Garantie. Billigftes Donorar. Der Dauptfammerjäger D Citron geht in kurzer Zeit beftimmt auf die Tour und
bittet die Herren Guts.
besiter, gefällige baldige Bestellungen nach Cens. burg richten gu wollen.

これとれたとれたとれたとれた

en gros

Aufgepaßt!

Morg. bin ich hier z. Wochenmarkt m. b. feinft. holl. gr. Beringen, noch feiner wie d. Matjesheringe, 6 - 2 St. nur 30 Pf., Rief. sow. kl. mar. Reunaugen, 3—5 St., nur 50 Bf. B. Mehrabn. bill. Auch bringe nur 30 %f. B. Wehraon. did. Auch dringe ich feinft. Schweizerkäse, n. d. allerb., Pfd. nur 70 n. 65 Pf. B. Wehrad. noch bill. Feinft. Limb. Käie, i. Staniol verp., 2 St. nur 40 Pf. Derf. h. e. Werth p. St. m. 50 Pf. Jed. Käuf. kann v. d. Einkauf kosten n. sich überz., daß ich nur das Beste mitgebr. habe. J. Lachmann aus Danzig, Seefischhandlung.



in allen Größen mit Rormalgewinde

liefern billigft Hodam & Ressler Danzig.

filstuchtduhe, Filspantoffeln, Einlegesohlen empfiehlt in großer Auswahl bas Spezial-Geschäft J. Löwenstein, Marienwstr. 2

Geschäftsbücher für Befindevermiether, Borfdnitter ac.

zu haben in Gustav Rothe's Buchbruderei,

Grandenz.

Ein recht gutes Alavier ift für 120 Mark zu verkaufen bei Wermuth, Getreibemartt 19.



Patent Ventzki. Bebentenbe Rohlenerfparniß

Dampfzeit ca. 40 Minuten Prospecte gratis und franco

empfiehlt



Das Spezialgeschäft J. Löwenstein 2 Marientverberfir. 2

seigt ben Eingang für bie Berbit- und Winter-Saifon an.

Großes reichhaltig fortirtes Lager Biener u. Offenbader Souhwaaren sowie das Fabritat Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.

Ueberraschend große Auswahl sammtlicher Reuheiten in

Herbit = u. Winterbüten und = Wüßen für perren und Anaben.



Coninjee, ben 5. Oftober 1893. hierburch zeige ich ergebenft an, bag ich bas von mir feit vielen Jahren unter ber Firma H. Dahmer bestehende

Deftillations-, Colonial-, Gifen-Gifenturzwaaren-, Baumaterialien-, Getreideund Santen = Beidäft

mit dem heutigen Tage meinem Schwiegersohn, herrn Emil Stange, mit allen Activas und Passivas übergeben habe. Der-selbe wird dasselbe in unveränderter Beise unter der Firma

weiterführen, und bitte ich, bas mir bisher geschenfte Bertrauen gebrachte Wohlwollen bestens dankend, zeichne Betreden gebrachte Bohlwollen beftens dankend, zeichne

Sochachtenb

H. Dahmer.

Auf obige Anzeige höflichst bezugnehmend, theile ich ergebenft mit, daß ich mit dem heutigen Tage das unter ber Firma H. Dahmer bestehende

Destillations., Colonial., Gifen., Gifenturzwaaren-Baumaterialien., Getreide- und Snaten-Geschäft

mit allen Activas und Baffivas übernommen habe und baffelbe in der früheren Beise unter der Firma F. E. Stange weiter-führen werde. Ich bitte, das meiner Borgängerin freundlichst geschenkte Bertrauen auch auf mich zu übertragen, und gebe ich die Bersicherung, daß ich mich bemühen werde, allen Anforderungen nach jeder Richtung hin zu genügen.

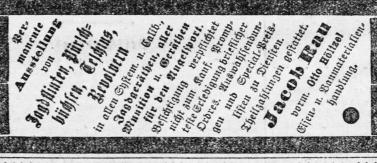
Sochachtend F. E. Stange.

Alter Markt No. 2 -Melteftes Bungeichaft am Plage - feit 1870

en détail empfiehlt fein großes Lager bon

Damenhüten, Mädchenhüten

jeden Genres zu befanntlich billigsten Breisen.
Ungarnirte Filzhüte, seidene Bänder, Blumen,
Federn, Sammet- und Seiden-Stoffe, Façons 2c. bin ich
in der Looe, durch vortheilhafte arobe Abschülisse sir mein En: in der Lage, durch bortheilhafte große Abichluffe für mein En: groegeschäft auch im Detailvertauf gu ben bentbar billigften Breifen abgeben gu tonnen.



en gros

in allen Qualitäten, bas Pfund von 2,00 Mf. an. Befonders mache auf mein fehr großes Lager der fo fchnell berühmt geworbenen

Serfuled-Wolle aufmertsam, welche in Saltbarteit u. Farbenachtheit unübertrefflich ift.

Rockwolle, Zephyrwolle, Gobelinwolle, Perlwolle 2c. 2c. gu den bekanntlich billigften Preisen empfiehlt

Wolfsohn Allter Martt Dr. 2.

feines Zafelobft, bertauft Dominium Rohlau bei Warlubien.

Shone Grumbkauer find zu haben.

Grumbkauer Birnen

glatt und schön, zu haben Tabakstr. 6. Sanerfohl und Pflanmentreide illigst bei J. Herbe. billigst bei Rr. 172 bes "Gefelligen" fauft von Stadtabonnenten zurück Die Expedition.

Gine Schneiberin wünscht aus dem Hause Beschäftigung. (3972) Altestr. 7, 2 Tr.

l'ermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Gine Bohnung, parterre, befteh, aus 3 Bimmern nebft Ruche und Bubehör, von sogleich zu beziehen 3992) Unterthornerstraße 22.

Gine Bohnung v. 2 Stub. u. Ruche zu vermiethen. Rehdenerstr. 10.

Unterthornerftr. 28 ift eine herrichaftl. Wohnung, bon 3 Zimmern, Ruche und reichlichem Bubehör, von sofort zu vermiethen. (3974) C. F. Biechott C. F. Biechottta.

Wohnung gu berm. Unterthornftr.?, I.

Ein möbl. Bim, mit auch ohne Burichengelag. Schuhmacherftr. 15. Mobl. Bim. gu berm. Kirchenftr. 1, I.

2 Bimmer, möblirt ober unmöbl., mit Burichengelaß, ju vermiethen Amtsftrage 3.

1 mbl. Zimm., mit auch ohne Be-föstigung, billig zu vermiethen (3923) Wauerstr. 16a., I Tr. 2 möblirte Bimmer mit Burichen-

gelaß, die fich auch zu einem Bureau eignen, mit feparatem Gingang. Dafelbit find 2 fleine möblirte Bimmer, mit auch ohne Betoftigung,

billig von sofort zu vermiethen. L. Chrzanowsti, Tabatftr. 2. (3707) Ginen Pferdeffall u. einen Bierfeller hat zu vermiethen Benichel, am Martt.

vom 15. Ottober cr. eine Benfion für einen 13jährigen Anaben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Rr. 3942 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Penfionaire

finden freundliche Aufnahme in tatho-lischer Familie. Räheres b. b. Exped. b. Kreisblatt, Strasburg Bpr.

2 Penj. finden freundl. Aufnahme bei Frau Bewer, Getreidemarkt 8. Gute, gewiffenh. u. bill. Penfion finden Schüler b. Fr. Baumftr. Bauer geb. Rolbe, Bromberg, hoffmannftr. 8, part. Beste Ref. v. Brof. ft. z. Dienst.

Bromberg Noch 2 Penfionare

finden in meiner anerkannt guten Benfion Aufnahme. S. Mofalff Bromberg, Lindenftr. 11, 1.

Thorn, Stadtbahnhof. Da ich mein Geschäft aufgebe, beabsichtige ich, junge Tamen, welche bas hiefige Seminar oder die Gewerbefcule besuchen, in Beufion gu nehmen. Much jüngere Schillerinnen finden freundliche, liebevolle Aufnahme und gute Berpflegung. Aufnahme fofort. Amalie Rehring geb. Dietrich.

Damen finden sur Riederfunft unter firengfter Discretion Rath und gute Aufnahme bei Bebeamne Dietz, Bromberg, Pofenerftr. 15. Ditillett finden behufs Rieber-

Seeftr. 9, bei Sebeamme Topolinska. 0000000000 Beftellungen bon

Berren-Barderoben unter Leitung eines Berliner

Bufchneiders fauber und gut= fitend gu billigen Breifen ausgeführt von Michalowitz & Sohn

Briesen Wpr.

Danziger Stadt-Theater. Sonnabend. Wilhelm Tell. Schaus wiel in 5 Aften von Friedrich von

Schiller. Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei fleinen Preisen. Doctor Klaus. Luftspiel in 5 Aften von L'Arronge.

Abends 71/2 Uhr. Die Glocken von Corneville. Operette. Montag. P. P. E. Norma. Oper in 3 Aften.

Ihr lieb. Beilchen wurd. ihr a. nicht verst., als ich Euch 3. Fis. I.? od. solltet i. n. verst. w. Habe ich m. get.? Ein Wo. v. gelie. Munde u. st. w. ich weiter g. — a. (3927)

Heute 3 Blätter.

Grandenz, Sonnabend]

[7. Ottober 1893.

Tritte Weftpreufifche Provinzialfynobe.

III.

Am Abend bes 4. fand die Generalversammlung ber Positiven Union statt, die außerordentlich start besucht war. Auf ihr nahm Graf Theodor zu Stolberg-Tuet, der die Provinz verläßt und nach Wernigerode übersiedelt, von der Gruppe, die er seit 1881 geseitet hat, Abschied. Dem hochverdienten Mann ditterte die Stimme, als er den Freunden, mit denen er so treu zusammengearbeitet, das letzte Lebewohl zuries. Ihm wurde der warmste Dant ber Gesinnungsgenossen ausgesprochen; zum Führer ber Positiven Union an feiner Statt wurde Pfarrer Ebel-Graudenz gewählt.

Die Sigung am 5. Oftober begann um 11 Uhr, bis bahin hatten die Kommissionen gearbeitet. Konsiftorialrath Frank sprach das Gebet, die neueingetretenen Synodalen Oberbürgermeister Elbitt-Elbing und Pfarrer Rother-Niederzehren wurden vereidigt. Dann erhob sich die Versammlung, um die (bereits mitgetheilte) Adresse der Synode an den Kaiser anzu-hören, die auf den Antrag der Herren Präsident Korsch und Stolberg erlaffen worden war.

Pfarrer Ebel rügte, daß der Wortlaut der Abresse vor der Bertesung in der Synode in der Danziger Presse bereits veröffentlicht sei; der Borsihende stellte sest, daß das Burean keine Schuld daran trage, die Indiskretion anderweitig geschehen sein

muffe. Es erfolgte nunmehr bie Generalbebatte über ben Entwurf einer neuen Agenbe.

Bekanntlich erließ Friedrich Wilhelm III. balb nach Ein-führung der Union (1817), um der außerordentlichen Mannig-faltigkeit in der evangelischen Kirche zu steuern, eine von den tüchtigsten Geistlichen ausgearbeitete Agende, die zuerst 1821 in ber Sof- und Domtirche eingeführt und bann 1829 mit Bufagen für die Provinzen allgemein verbindlich wurde. Da dieser Entwurf manche Lücken auswies, vieles veraltet war, stellte schon 1879 ber damalige Generalsuperintendent Dr. Carus den Antrag auf Erlag einer neuen Agende. 1881 murden bem Generalhundalrath eine Neihe von Fragen über die Geftaltung des Gottesdienstes vorgelegt, 1884 die Provinzialsynoden gehört; dann ruhte die Arbeit in Folge der Erkrankung Dr. Brückners, des geistigen Leiters, dis endlich eine 1–91 von der Generalsynode gewählte Kommission von 18 Mitgliedern in zweizährigen muhevoller Arbeit den vorliegenden Entwurf gu Stande brachte.

1)

u

5)

b.

ie

18

r.

111

62

10

ft

111=

1011

Bei

uft=

VOL

in

icht ob.

m., ft.

Da die Kräfte ber Reduer für die Spezialbebatte aufge-spart wurden, brachte die hentige Sigung nichts Besonderes. Syn. Boie (Mittelpartei) pries die harmonische Schönheit Syn. Boie (Mittelpartei) pries die harmonische Schönheit des Entwurst; bedauerte die Angriffe, welche von liberalen und ultramontanen Zeilungen gegen das Wert bereits begonnen hätten; es würde aber nicht gelingen, die verschiedenen Richtungen über diese Agende zu entzweien. Freilich sie im Ganzen anzunehmen, wäre psichtwidrig, genaue Prüfung vorgeschrieben. Am besten hätte sie schon den Gemeindekirchenräthen und Kreisshuoden vorgelegen. Darum sorgsätig und treu an die Arbeit. Syn. Karmann (konfessionell) sucht nachzuweisen, daß eine Reihe von besonders lutherischen Wünschen in Spendeformet,

Weise bon beibners interfetender Zamiglen in Seinerschien Absolution und Parallessormularen erfüllt sei, wosür er seinen Dant ausspricht, aber noch besondere Rücksicht auf provinzielle Gigenthümlichfeiten wünscht.

Syn. Stach owig (Linke): Es muß ein Haus gebaut werden, in welchem alle Richtungen der Landeskirche sich wohnlich fühlen können; perfünlichen Liebhabereien fei nicht nachzugeben.

Gen. Gup. Döblin beftreitet, daß der Intherischen Richtung irgendwelche Zugeständnisse gemacht seien und warnt, im Zeitsalter der Freizigigkeit spezielle Eigenheiten einzelner Landesstheile bei einem Werk für die gesammte Landeskirche hervor-

Damit ichloß die Generalbebatte. In heftigem Bahlfampf wurden nun zwei Mitglieder für bie Ernfungskommission gewählt: Sup. Braun-Marienwerder und Gymnasialdirektor Kahle. Das verdiente bisherige Mit-glied Schmeling-Sommerau blieb in der Minorität. Synodalbermefer wurde wieder Pfr. Clang. Brauft, fein Stellvertreter Stadtrath Gronau-Danzig.

Mus ber Brobing.

Granbeng, ben 6. Ottober.

— Das Reichsversicherungsamt hat für die landwirth -ich aft lichen Berufsgenoffen schaften auf das Jahr 1891 eine Unfall Statistit veranstaltet, um Material einmal für die Ausgestaltung der Unfallverhütung und sodann für die Bervollkommung der Gefahrentarise zu gewinnen. Die Statistik hat sich auf 19918 entschädigungspflichtige Unfälle erstreckt. Bon diesen sielen s. 18,2.) Proz. den Unternehmern zur Last und hatten ihre Ursachen in mangelhaften Betriebseinrichtungen; d. 24,43 Proz. wurden durch Echulend der Arbeiter, Ungeschicklichkeit, Unerschene in Michthenuturg parhapener Schutppricktungen. fahrenheit, Nichtbenutung vorhandener Schutvorrichtungen, Han-beln wider Borschrift, Leichtsinn hervorgerusen; c. 22,86 Proz. fielen theils den Unternehmern, theils den Arbeitern zur Laft und hatten ihre Ursache im Fehlen von Schutvorrichtungen und bergl. und Unachtsameeit der Arbeiter zugleich sowie in der Schuld von Mitarbeitern; d. 34,51 Proz. schließlich hatten andere Ursachen, wie Zufälligkeiten und höhere Sewalt, Gefährlichkeit des Betriebes und nicht zu ermittelnde Ursachen. Die Un fallsarbeite bes Betriebes und nicht zu ermittelnde Ursachen. Die Un fallsarbeite des Betriebes und nicht zu ermittelnde Ursachen. wurde jid gauptjachuch auf die unter a und e auf geführten Anfälle zu erstrecken haben, also auf nicht weniger als 41 Prozent. Man ersieht aus ber Statistik, daß die Unachtsamteit der Arbeiter ein Biertel sämmtlicher Anfälle verschuldet. Jedenfalls geht aus den Zahlen hervor, daß die Landsmittliche Arbeiteren der Anfälle verschulder. wirthichaft dringende Beranlaffung hat, mit der Unfallverhütung energischer als bisher vorzugehen.

- Die neulich nach Beft entfandte Rommiffion des Centralvereins Bestpreußischer Landwirthe hat dort auf Beftellung zwölf Buchtftuten gefauft und zur Bervollftändigung ber Wagenladung noch drei Stud mitgebracht. Diese letteren find

noch zu vergeben. Für ben 7. und 8. November find bie Gigung bes Berwaltung graths und der General-Berjammlung des Centralbereins in Aussicht genommen.

Der gum 14. d. Mts. einberufene Rreistag findet nicht, wie ursprünglich vorgesehen, im "Schwarzen Abler", sondern im Stadtverordneten. Sigungssaale im Rathhause statt.

- [Bon ber Oftbahn.] Der Gisenbahn-Ban- und Betriebs-inspettor harm in Elbing ist nach Magdeburg als Mitglieb bes Cifenbahn-Betriebsamts und der Sifenbahn-Baus und Betriebs-inspettor Sommerfeldt in Küftrin nach Sisen als Mitglied des Sisenbahn-Betriebsamts versett. Dem Regierungsbaumeister Schroeter in Franksutt a. M. ist unter Versehung nach Küstrin die Wahrnehmung der Geschäfte des Borstehers der Eisenbahn-Bauinspektion daselbst übertragen. Ernannt: Bureandiätar Herrmann in Bromberg zum Betriedssekretär. Versetzt: Gerichtsassesson Friese in Berlin nach Bromberg zur Eisenbahn-direktion. Die Bersehung der Regierungsbaumeister Lang von Bromberg nach Königsberg i. Pr. und Liesegang von Königs-berg nach Romberg ist versichen berg nach Bromberg ift zurückgenommen.

— An Stelle bes Bürgermeisters Technau ift ber Premier-Lieutenant a. D. Wulff aus Münster i. W. zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Schweh ernannt.

— Der Gefangenaufseher Heinrich bei bem Umtsgericht in Marienwerber ift als Gerichtsbiener an bas Amtsgericht in Schlochau berfest.

— Die Bahl bes Raufmanns Bernhard Magnus zum unbesolbeten Rathmann ber Stadt Tuchel ift bestätigt.

L Rehben, 5. Ottober. Die biesjährige Baffertalamität hat Veranlassung zu verschiedenen Streitigkeiten und sogar Prozessen zwischen Leuten gegeben, die bisher im besten Frieden mit einander lebten. Es kamen öfters unter benachbarten Sirten Jänkereien und Schlägereien vor, weil Jeder irgend einen Bassergraben oder Tümpel als sein unbestrittenes Eigenthum Bassergraben ober Tümpel als sein unbestrittenes Eigenthum betrachtete. Aus der Pfändung fremden Viehes, das von Durst geplagt, über Brachland ober Stoppelselber nach einem fremden Bassergraben eilte, hatte ein Herr eine recht nette Rebenseinnahme. Eine sind oft über eine halbe Meile weit geslogen, um zum Basser zu gelangen. Das Militär konnte während seiner Einquartierung hier eher ein Glas Vier unentgeltlich erhalten, als einen Trunk gesunden Bassers. Für die Militärsperde wurde aus dem Iklometer entsernten Klewenau'er See Basser gesahren. Mehrere Besiher aus Rehwalde decken ihren Basserbaarf aus dem Bliesener See. Dabei müssen sie mit dem Basserpagen das Kehmalder Chausserhaus passiven: der Sins Bafferwagen bas Rehwalder Chauffeehaus paffiren; ber Einnehmer verlangt für jede Fuhre Bezahlung, die Besitzer aber sträuben sich dagegen, weil Wirthschaftsschren innerhalb der Ortschaft frei sein sollen. Beide Parteien haben gerichtliche Entscheidung beantragt. Alls seiner Beit die Wirthschaftsgebäude des Pfarrguts Rehwalde niederbrannten und der Gutspächter des gerettete Nich über die Chanse in der Gestlech Leister. das gerettete Bieh über die Chansse in den Gaststall leitete, berlangte der Einnehmer auch Bezahlung. Das Landrathsamt bestätigte die Forderung, das Amtsgericht aber erkannte im entgegengesetzen Sinne und legte die bedeutenden Prozeskossen bem Ginnehmer auf.

* Stradburg, 5. Ottober. Geftern Abend brannte auf bem herrn Schalinsti gehörigen Gute Angielewo eine 200 Fuß lange und 50 Jug tiefe maffibe Scheune mit voller Ernte nieder, wobei auch ein Dreschkaften zerkört wurde. Es scheint ein Racheaft von Leuten zu sein, die sich durch die Anwendung von Lokomobilen in ihrem Winterverdienste geschmälert glauben. — Durch Anlage von Brunnen und Untersuchung des Wassers ist für das neue Kreislagareth ber Anfang gemacht. - Die Dorfgemeinde Michlau, welche bisher ihren Bafferbedarf aus unreinen offenen Bafferläufen entnahm, wird zwei öffentliche Bumpen erhalten.

Schwen, 4. Ottober. Die Regierung hat die bisher für die Befolbung ber hiefigen Boltsichullehrer bestehenbe Stellenftala, nach welcher das Anfangsgehalt 900 und das Höchstehalt ohne die ftaatliche Dienstalterszulage 1650 Mk. betrug, dahin abgeändert, daß das Mindestgehalt 1300 und das Höchstehalt mit Einschluß ber ftaatlichen Zulage 2100 Mt. betragen foll und ber Aufrückung in eine höhere Gehaltsftufe bas Dienftalter gu Grunde gelegt Die Brennholzanichwemmung aus fistalischen Forstbeläufen ber Tucheler Haibe auf dem Schwarz-wasser nach dem Holzhose zu Schönau erreicht in dieser Woche ihr Ende. Wie verlautet, werden über 30000 Raummeter Holz gum Berfauf geftellt.

H Rosenberg, 5. Ottober. Der Gutsbesiter R. reichte im Dezember 1891 eine Einkommensnachweisung jum Zwede ber Beranlagung zur Einkommensteuer ein, worauf eine Einkommens steuer von 104 MR. sir 1892/93 sestgeset wurde. Einige Zeit darauf starb die Schwiegermutter des Herrn R., welche ihm einiges Vermögen hinterließ. Nach Regulirung der Erbschaft fragte Herr R. bei mehreren Mitgliedern der Einschätzungskommission an, ob er einen Nachtrag zur Steuer einzureichen hätte, was verneint wurde. In der Einkommensnachweisung für 1893/94 gab Herr M. sein durch die Erbschaft vermehrtes Sinkommen gewissenhaft an, wodurch sich die Steuer um 14 Mark erhöhte. Unterm 17. April 1893 wurde Herr M. verantwortlich barüber vernommen, daß er es unterlassen hätte, sofort bei Antritt ber Erbichaft ber Stenerbehörde Anzeige zu erstatten, was vorschriftsmäßig auch im Laufe bes Stenerjahres zu geschehen was vorschriftsmäßig auch im Laufe bes Steuerjahres zu geschehn hat. Die Regierung setzt gegen Herrn R. die niedrigkte Strase, 100 Mk., sest. Herr K. fühlte sich durch den Inhalt der Strase verfügung, "daß er wissentlich die Steuer von 14 Mk. hinterzogen hätte", verletz und trug auf richterliche Entscheidung an. Der Antsanwalt beantragte Freisprechung, weil Herr R. im guten Glauben gehandelt habe. Das Schöffengericht begründete das freisprechende Urtheil damit, daß "Wissentlichkeit" nicht vorliege, und das Gesetzt einen Unterschied zwischen "Der Absicht" und der "Steuerhinterziehung" mache.

Bempelburg, 4. Oftober. (B. B.) Geftern fand ein Fest-Betheiligung von Bürgern aller des Konfessionen statt. Auch der Landrath Konrad beehrte das Fest mit seiner Gegenwart. Herr Brasch beging nämlich an diesem Tage sein 25 jähriges Jubiläum als Wagistratsmitglied. An dem eigentlichen Jubilaumstage (am 30. September) fanden im Saufe des herrn Br. die Gratulationen statt, wobei dem Jubilar vom herrn Bürgermeister eine Urkunde über die demselben verliehene Bürde als Stadtaltefter und bon der Brafibentin des Frauen-Bereins, beffen eifriger Forderer Herr Brafch ift, ein filberner Potal übergeben wurde.

Roupot, 4. Oftober. Berr Sabrifbefiger Berbit an Lodz in Rugland, ber regelmäßig jeden Commer in feiner Billa hier gubringt, hat der hiefigen Feuerwehr ein Geschent von 800 Mt. gemacht.

Altfelbe, 4. Oftober. Die Molterei Altfelbe, die jährlich eine Milchmenge bon etwa einer Million Rilo verarbeitet, ift an herrn Corth aus Posilge verpachtet worden.

y Rreis Ofterode, 5. Ottober. Der Bie hfütterer bes Befiters B. aus B. ging am Montag nach Ofterode, feine Altersrente in Empfang zu nehmen. Wie gewöhnlich tam er angetrunten zurück. Als er am folgenden Tage auf den Heuboden nach Hutter für die Kühe ging und nicht zurückkehrte, gingen Knechte ihm nach und fanden ihn bereits als Leiche; denn er hatte sich erhäng t. Was ihn zu dieser That getrieben hat, ist unbekannt.

— Gestern sanden Leute, welche Wasser schöpfen wollten, im Drewengfee die Leiche eines burch feine Rüchternheit bekannten Arbeiters. Der Mann lebte in geordneten Berhältniffen, Gelbftmord ift darum nicht anzunehmen. Tags vorher hat man ihn noch die Abends arbeiten sehen. Ob ein Unglidesfall oder ein Berbrechen vorliegt, wird die eingeseitete Untersuchung ergeben.

i Aus bem Oberlaude, 5. Oftober. Gine tragifomische Betrugsgeschichte hat sich in unserem Oberlande zugetragen. Auf der Seinreise vom Biehmarkt in M. holte der Fleischer B. S. einen Arbeiter aus R. ein und feste mit ihm gemeinschaftlich den Weg fort. W. hatte nun bald in Erfahrung gebracht, daß sein Gefährte seine Kuh verkauft hatte und den Erlös von etwa 130 Mt. dei sich führte. Um dem Manne wenigstens einen Theil dieser Summe abzunehmen, hatte W. ichleunisst einen Plan gemacht. In M. lub B. den Arbeits-mann ein, einen Schnads zu trinken, während dessen entsernte sich W. und legte kurz hinter M. an der Chanssevöschung sein eigenes Portemonnaie ins Gras, welches etwas Kleingeld und einen sogenannten Bezirschein im angeblichen Werthe von 100 Mark enthielt, worauf er ins Gasthaus zurückehrte. Nachdem

bie Erfrischung eingenommen war, wanderten beibe ber Seimath zu. Plöglich bückte sich B. und hob mit den Borten: "Ich habe ein Portemonnaie gefunden!" seinen Gelbbehälter auf und öffnete ihn, wobei er seinem Reisegefährten bemerkte, daß das Bortemonnaie einen Sundertmartichein enthalte, welches Geld fich beibe theilen und dann Riemand etwas von dem Funde fagen wollten. Der Vorschlag wurde angenommen. Der Arbeiter wechselte nun mit dem Erlös für seine verkaufte Kuh den angeblichen Kassen-schein, W. stedte die 50 Mt. Kourant ein, und beide schieden vor S. mit ber gegenseitigen Berficherung, nichts zu verrathen. Die Frau bes Arbeiters wunderte fich nicht wenig, daß die Ruh foviel Geld gebracht haben sollte und hegte Mißtrauen gegen das angebliche Papiergeld, bewog auch ihren Mann, am Tage nach diesem Vorfalle nach S. zu gehen, und den Hundertmarkschein zu wechseln. Hierbei stellte sich nun der Betrug herans, und da der Arbeiter hartnäckig darauf bestand, das Geld auf dem Markte erhalten zu haben henachtigte wan die Rollies Voch Martte erhalten zu haben, benachrichtigte man die Bolizei. Rach längerem Leugnen gestand er dann den richtigen Sachverhalt ein, er wußte zwar nicht den Namen des Betrügers, dieser wurde aber infolge der Beschreibung alsbald erkannt. Bei der Verhaftung suchte man den betrügerischen Patron nun vergeblich in der Behausung, zulett entdeckte man ihn im Schornsteine, welches Verkert er alsbald wit dem Chernica partaniste Berfted er alsbald mit bem Gefängnig vertauschte.

Branusberg, 4. Oftober. Der Raifer hat bei ber Taufe bes jüngften Sohnes des Maurers Juth in Wormbitt, dem fieben Knaben in ununterbrochener Reihenfolge geboren worben find, ein Pathen amt übernommen.

Endtfuhnen, 5. Oktober. Auf der Gaulchrerver-fammlung für die Kreise Goldan, Darkehmen, Gumbinnen, Stallupönen, Billkallen und Insterdurg wurde n. a. auch über die Bertretung der Lehrer im Landtage verhandelt. Bei der Ochatte empfahl herr Gimboth mit Rücksicht darauf, daß die oftpreußischen Lehrer vorläufig teine Aussicht hatten, einen eigenen Kandidaten durchzubringen (in allen Ländern figen fonst Bolfsschullehrer im Parlament, in Schweden 3. B. 6, ja sogar in dem klerikalen Bayern 3), ihre Unterstützung derzenigen Vartei angedeihen zu lassen, welche die Interessen der Lehrerschaft

Memel, 4. Ottober. Die hier von einer Burgerversammlung beschlossene Immebiatvorstellung an den Kaiser über die traurige Lage Memels ist heute abgegangen. 1701 Memeler Bürger haben die Petition unterzeichnet.

Bromberg, 5. Oftober. Justigrath Sußmann, ber Restor ber hiesigen Rechtsanwälte, seierte gestern das Fest seiner 40 jährigen Amtsthätigkeit. Aus diesem Anlaß ver-anstalteten die Kollegen des Jubilars einen Festabend, zu welchem auch Mitglisder des Richterkollegiums erschienen waren.

Gestern hielt der Vorstand und Ausschuß des konservativen Bereins eine Situng ab. Unwefend waren auch fünf Delegirte des Bromberger Bauernvereins. Während von der einen Seite die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten empfohlen wurde, erhoben die Bertreter des Bauernvereins und die handwerker den Anspruch auf je einen Kandidaten ihres Standes. Nach langer Debatte nahm die Bersammlung einen Antrag des Borfitzenden, Herrn Landraths von Unruh, an, dahin gehend, von der Aufstellung von Kandidaten abzusehen und den Borstand zu beauftragen, mit den Bertretungen der übrigen politischen Parteien und Körperschaften gemeinsam in die Auswahl geeigneter Randibaten einzutreten.

Gestern Abend entstand auf dem Elisabethmarkt vor einer Schaubude ein Menschenauflauf. Ein bei dem Schaubuden-besitzer als "Künftler" angestellter Schwarzer war mit einem Arbeiter in Streit gerathen, der zum Schluß in Thätlichkeiten ausartete. Hierbei zog der "Künstler" plöglich ein Messer und schlißte dem Arbeiter die linke Wange auf. Sodann nahm er einem großen Hunde des Budenvesigers den Maultorb ab und hette bas Thier auf die umftehende Menschenmenge. Gin Knabe wurde von dem hunde in die Beine gebiffen und nicht unerheblich verlett. Die brohende Haltung, welche die Menge nunmehr annahm, veranlaßte den Schwarzen, sich eiligst zu entfernen. Mehrere Soldaten verfolgten ihn, ohne seiner jedoch habhaft werden zu können. Später wurde der "Künftler" von einem Polizeibeamten in Saft genommen.

Mind hinterpommeru, 4. Oftober. Die Borarbeiten für bie Schmalspurbahn Stolp-Zegenow ichreiten ruftig bor-warts. Plane und Zeichnungen find bereits an die Behörden eingefandt worden, um die minifterielle Genehmigung gu erlangen.

Berichiedenes.

- Das Bidelfteiner Fleisch, jenes bagerifche Nationalgericht, das auf ben Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck eine überraschende Wirting ausgesibt haben soll, wird jetzt in Berlin in einzelnen Restaurants nach dem Originalrezept von bayerifchen Röchinnen zubereitet und erfreut fich bereits großer Beliebtheit.

— Das große Feuer, welches am 2. Oftober die Jande-iche Fabrit in Grünberg in Schlesien zerstört hat, ift in einem Nebengebäude, das als Wollabfalllager dient, wahrscheinlich durch Selbstentzündung entstanden. Der Schaben beläuft sich auf 11/2 Millionen Mark. COO Arbeiter find brotlos geworden.

Eine riefige Reuersbrunft hat in bem Geschäfts viertel von St. Joseph im nordamerikanischen Staate Daffachusetts gewüthet und einen Gesammtschaben von mehr als vier Millionen Mark angerichtet. Das Feuer brach in einem achtstödigen Waarenhause der großen Manusakturwaaren-Firma Townsend u. Whatt aus, das vollständig in Asche gelegt wurde. Sine Anzahl prachtvoller Gebäude und mehr als 20 weitere Läben fielen nebft Baarenvorrathen bem withenden Elemente gum Opfer.

- [Boefie und Profa.] Gie: "Mein Liebfter, jest wirft Du boch mit der Seirath balb ernst machen? Denke doch, welche Seligkeit das sein wird!" Er: "Ja, liebes Kind, aber ein paar Habseligkeiten gehören doch auch dazu."

Eingesandt.

Mn die Schlefier bon Grandeng und Ilmgegend.

Max Beingel, nächft Rarl v. Soltei, bem Altmeifter ichlesischer Dichtung, und neben Robert Rögler ber bekanntefte unserer ichlesischen Dialektbichter, feiert am 28. Oktober seinen sechzigten Geburtstag, und es soll dem liebenswürdigen Dichter, der durch feine Schöpfungen feinen Landsleuten der Freuden gar viele bereitet hat, bei dieser Gelegenheit auch eine Freude gemacht werden. Durch ganz Schlesien geht jest ein allgemeiner Aufruf, Max Heinzel, der in bedrängten Verhältnissen in Schweidnig lebt, die für sein weiteres Schaffen fo nothwendige Ruhe und Beiterkeit bes Gemuthes, die durch den Ausblick in eine unsichere Zukunft getrübt ift, wiederzugeben und zu erhalten. Auch wir außerhalb unseres "Schlafung" lebenden Schlesier wollen zu dem edlen Zwecke nach Kräften bei-tragen. Unser Laudsmann, Herr Buchhändler P. Schubert (C. E. Wöthe'sche Buchhandlung) hat es freundlichst übernommen, eine Samwellitz hei isch auszussen und seinerzeit des Krackeich der Cammellifte bei fich auszulegen und feinerzeit das Ergebniß ber Seinzelspende öffentlich mitzutheilen. G. Reimann, Ghmnafial-Oberlehrer.

Es werden predigen: In der evangel. Kirche. Sonntag, den 8. Oktober (19. n. Trin.) 8 Uhr: Pfarrer Erdmann. 10 Uhr: Pfarrer Ebel. 2 Uhr: Einsegnung der Kon-firmanden des Prediger Diehl. Tausen

um 31/2 Uhr. Donnerstag, ben 12. Oftober, 8 Uhr: Bfarrer Cbel.

Semeinde Burg Belchau. Conntag, ben 8 Ottober, 2 Uhr: Ginsegnung ber biesjährigen Konfirmanden in der Kirche zu Graudenz. Bred. Diehl. Sonntag, den 8. Oktober, Borm. 1/210 Uhr, Nenhof, Nachm. 3 Uhr in Radomno Rindergottesdienft. Bier-

huff, Br. Bolu. Wangerau. Sonntag, den 8. Oftober cr., 10 Uhr: Andacht.

ZIMTEMT!

Am 26. Aug. verschied nach langem Leiden ber Geminar-Lehrer (2343)

Gustav Liek zu föban Wpr.

Er war ein trener, auf: opferungevoller Behrer, ber es wohl verdient hat, daß man ihm auch nach feinem Tobe Beichen ber Liebe und Dankbarkeit widmet. fordern daher alle feine Schüler, Freunde und Berehrer auf, gur Beichaffung eines würdigen

Grabbentmals.

einen Beitrag zu liefern und denfelben an eins der Mitglieder bes unterzeichneten Romitees einsenben gu wollen, bas f. 3. den Rechenschaftsbericht darüber veröffentlichen

Löban Bpr , b. 23. Cept. 1893. Wilck-Löbau Bpr. Leo Dreyer-Thorn. Nenber-Danzig. Loeck-Elbing. Kukleuski-Braunsberg. Legal-Berlin.

Bekanntmachung.

Der auf Dienftag, ben 10. b. Dts. Bormittags 10 Uhr, auf dem Zenghaus-hofe der alten Feftung anberaumte Termin, betr. Bertauf von Bertzeugen, Gatteln und Geschoftransportkaften, wird hiermit auf (3879)

Montag, S. G. November, Bormittage 10 Uhr,

berichoben. Grandenz, den 4. Oftober 1893. Artillerie Depot.

Befauntmadung.

In unferer Gasanftalt fteht ein bebeutender Boften Cotes, gum größten Theil aus englischen Rohlen gewonnen, jum baldigen Berfauf. Den Breis haben wir bei Entnahme eines größeren Quantums auf 75 Bf. pro Centner foco Gasanftalt festgefest. (3962) Culm, ben 3. Oftober 1893.

Der Magistrat.

Befanntmachung.

In unferem Firmenregifter ift gu Rr. 49 bas Erlöschen ber Firma "Mag Goeg" in Briefen Bpr. am 29. September 1893 eingetragen worden. Bricien, ben 29. Geptember 1893. Ronigliches Umtsgericht.

Steckbrief.

Begen den unten beschriebenen Stadtfammerei-Raffenrendanten Ser-mann Andrée aus Dt. Enlau, welcher unter Mitnahme von 9000 Mt. Kämmereigelbern flüchtig ist, ift die Untersuchungshaft wegen Amtsver-Untersuchungshaft wegen Amtsversbrechen (§ 350, 351 St.-G.-B.) verhängt. Es wird ersucht, benselben zu vers

haften und in bas nachfte Berichtsgefängniß abzuliefern und zu den Atten ber Königl. Staatsanwaltschaft Elbing

ut J 641/93 Nachricht zu geben.

Ot. Splan, den 5. Oktober 1893.
Königliches Am ts gericht I.
Beschreibung: Alter: 52 Jahre.
Größe: ca. 1,67 m. Statur: untersetzt. Haare: graner Schurrbart. Augentert: graner Schurrbart. Augentert: graner Rase: gemöhnlich brannen: grau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Gesicht: rund. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch. Rleidung: grauer Sut und grauer

Kontursverfahren.

Das Rontursverfahren über bas Bermögen des Schuhmachers Jakob Markus in Gollub wird, nachdem der in dem Bergleichstermin vom 18. Muguft 1893 angenommene Zwangsvergleich burch rechtsträftigen Beichluß von bemfelben Tage bestätigt ift, hier

durch aufgehoben. I/N 3/92accvol. N. 25. Gollub, den 22. September 1893. Königliches Amtsgericht.

Die Beleidigung, die ich am 28. v. Mts. dem Bostboten Herrn Bhlidi zufügte nehme ich hierdurch abbittend (3953)

Schöusee Wyr. 5. Oftober 1893 hat billig abzugeben Raykowski. Raftner, 6

Königl. Gymnasium | Für Müller.

Das Winter - Semester beginnt am Dienstag, 17. Oktober, morgens Uhr. Die Schüleraufnahme findet am Montag, den 16. Oktober, vormittags 9—12 Uhr statt. Beizubringen sind: Abgangszeugnisse, Impf- resp. Wieder-Impfungsscheine. (3578) Impfungsscheine. Dr. Anger, Direktor.

> |@@@iO@@@@ Realgymnasium zu Osterode

mit den gymnasialen Klassen Sexta - Unter-Tertia einschliesslich. Anfang des Winterhalbjahres

Dienstag, d. 17. Oktober Vormittags 8 Uhr.

Aufnahme neuer Schüler Sonnabend, den 14. Oktober, Vormittags. Direktor Dr. Wüst.

Staatlich concessionirte Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg.

Vorb. f. alle Mil.-Exam. u. f. Prima in der kürzesten Zeit. — Pension. — Beschränkte Schülerzahl, Berücksichtigung jedes Einzelnen, daher stets beste Resultate. ½jähr. Kursus für das Einj. - Freiw. - Exam. Beginn des Wintercursus am 9. Oktober cr. Auf Wunsch Programm. Im verflossenen Sommersemester haben wiederum 13 Expekt. die Einj-Freiw .-, 2 die Prim .und 5 die Fähnr.-Prüfung bestanden.

Geisler, Maj. z. D., Danzigerstr. 162.

***** 3n foliben Rapitals = Anlagen

empfehlen Brenkiiche Confold. Westpr. 3½ % Pfandbr. Danziger 4% Spp.-Pfdbr. Hamburger 4% bto. Bommersche 4% bto. Stettiner 4 % btv. Deutsche 4 % Groid. Obl. aum Berliner Tagescourfe bei billigfter Provifionsberechnung

Meyer & Gelhorn. DANZIG.

Bant: und Wechfelgeichaft. ******

Offerte von Schaften.

Damenrofigamafchen 5" Dt. 19 Mt. Damenroffellner m. 3. a Dt. 13 Mt. 3. Schnüren a Dis. 13 Mt. Mäd.-Anöpfich.7—12Kn. a Dis. 20 Mt. A. L. Graf.

Schäften Fabrit, Dangig. -

Gin Affenpinscher

schwarzgran mit gelben Abzeichen, auf den Ramen "Buffel" hörend, hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. (3760)Tittlewo bei Rl. Canfte.

Ercebener Appetit . Bürftchen, Frankfurter Brühwürftchen fowie Rrammetevogel, Safen und Mebhühuer offerirt

F. A. Gaebel Söhne. Eichen= und Kiefern=

Somiedehandwertzeug hat billig 2836) Reichwald, Gr. Banbtten.

Eßkartoffeln

Magnum bonum, verfauft (3720 Dom. Wapno b. Strasburg Wpr.

Grünberger Weintrauben

in diesem Jahr besonders schön, em-pfiehlt das Postkistchen zu 3 Mt. 50 Pf. frko., bei Rachnahme 3 Mt. 70 Pf. Gartenban-Gefellichaft gu Grun-(3098) berg i. Schlef.

50 Schod Rumft

hat zu verkaufen Rliewer, Gruppe. In Mendrig bei Groß Leiftenau

100 Schod Beiftohl 25 Scheffel blaue Pflaumen Absakferfel.

200 Alafter guten Torf

Raftner, Gr. Brudgaw.

Eine gut erhaltene gebrauchte Eurbine hat außerst billig

(3903)abzugeben. Rathan Lehmann,

Tuchel Wpr.

Rohlen! Rohlen! Oberichlesische Rohlen find gu jeber Beit Centnerweise, auch in gangen Baggons, zu haben bei (384 E. Kühn, Barlubien.

1 Karow'ide Klapper, 1 Bengti'fder Dampfer fow. dto.

noch gut erhalten, sucht zu kaufen. Dom. Strzetuszewo p. Glawno (Pos.)

Gine Sichtmaschine

faft nen, billig abzugeben. Meld. werden brieflich mit Auf-schrift Rr. 3907 durch die Expedition bes Geselligen, Graudenz, erbeten.

Einen gut erhaltenen

Salbverdedwagen hat billig zu verfaufen (3888). Bfarrer Glang, Rofenberg Wpr

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

In Bromberg, unmittelbar am Bahnh Brundftuck mit Dampftraft gu bertaufen. Dafelbft auch eine gute Dampfmafchine, faft nen, Reffel, Sola bearbeitungsmaschine, zu haben. Mel dungen bei 2. Cohnfeld, Bromberg, Bahnhofftraße 32.

Dampfbäkerei-Verkanf refp. Verpachtung.

Meine altrenommirte Baderei ift von fogleich unter fehr gunftigen Bedingungen gu bertaufen refp. gu ber-(3801)

Decar Schulte, Culm, Thornerftr. 4.

Bekanntmachung.

Die Besitung des herrn Hinz in Schemlan, bestehend aus

Gastwirthschaft mit 54 Mrg. gutem Ader und Biefen, foll burch den Unterzeichneten am

Donnerstag, den 19. d. Mits., entweder im Gangen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden. Kaufbe-bingungen werden sehr gunftig gestellt und die Resttaufgelder zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet. Auf schriftliche Anfragen ertheilt Unter-

Beichneter auch vorher Auskunft. Dameran, Kreis Culm, (3800) ben 4. Oftober 1893.

Moritz Cohn.

Sehr günstiger Mühlentauf. Eine hollander Mühle, mit zwei Gangen, Cylinder, vielem Mahlgut, in einem großen Rirchdorfe, nebst massiv. Wirthichaftsgebauben, 7 bis 8 Mrg. gut. Land, ift wegen Nebern. d. Baterl. gunftig, b. 4500 bis 3000 M. Anzahl. zu verkaufen. Näh. bei R. Riftau, Beinrichs dorf, Rreis Schwet.

Das Grundflick

Breilisolz Thorn, Schuhmacherstraße Rr. 18, in dem seit ca. 50 Jahren eine Bäckerei mit großem Erfolge betrieden wird, ift billig und unter alinitiaen Rekinson, ist Mag und her mann Baehr.

Gin Grundftück

in der besten Lage von Grandenz, gut jedem Geschäft passend, auch geeignet, für Rentiers, 240 i Mark Miethsertrag Umftändehalber fofort zu verkaufen. Melbungen briefl. unter Nr. 3970 burch bie Egp. d. Geselligen erb.

Ein Grundstück

mit ca. 5 Mg. Garten, Ader n. Biesen, Chaussee u. Bahnhof, in einem großen Chainse u. Bagingof, in einem großen Kirchdorfe, mit Wohnhaus, Stall u. Schenne, als Geschäftshaus sich vorzügl. eignend, für Nentiers, pensioniere Beaute passend, Aussicht auf Schulzenant, ist billig zu verkausen. Reslekt. wollen sich brieft. u. Nr. 3951 d. d. Expedition des Geselligen melben.

C. Landwirthich. n. Stärfefabrif m. Dampfbetr., wogn 760 Mg. Ader gehören, ift unt. günft. Bebing. zu ver-tauf., ev. durch Einheirath. 3. erwerb. 3. erf. b. Lent, Restaur., Dt. Krone.

Eine Gaffwirthschaft

nahe Graubenz, in der Gubhaft. erft. 2 mass. Säuser mit ca. 4 Mrg. Land, ist mit 4—6000 Mf. Anzahlung preis-

But von 584 Morgen darunter ca. 50 Morgen Schone Riefelwiesen mit Bassermahl- n. Schneibe-mihlte, guten Gebänden, vollst. schöner Ernte, guter Jagd, an der schiffbaren Drage bei Hochzeit, an der Berliner Chansse bel., in d. Subh. erworden,

vert. ich billig m. 12750 Mf. Anzahl. Joh. Frohland in Cottbus. Butsverkänfe Taufd u. Bacht. achten u. Taxen a. i. Sagel u. Feuer= Fällen übern.. Beamte placirt Feodor Schmidt, Juoturazlaw 8, Rreis-und Landschaftstarator. (981)

Ein kontionsfähiger Bächter für drei Mahlgange meiner Dampf-mühle, fann fich melben bei (3861) R. Bantnin, Marienburg Bpr

Bacht-Gefuch.

Gine rentable Gaftwirthichaft wirb auf dem Lande oder Stadt zu pachten gesucht, um später dieselbe täuflich zu übernehmen. Meldungen brieflich unt. Nr. 3777 d. d. Exp. d. Geselligen erbet.

Geldverkehr.

1290 Mf. Kindergelber werden auf ein Grundstück von 80 Mg als erfte Sypothet zu cediren gesucht Geff. Offerten unter Dr. 3737 an die Erpeb. des Gefelligen erbeten.

5000 bis 6000 Mf. à 5%, hat die Unterzeichnete nach 6 Monaten auf sichere Hypothet 2 Conrad, Rlettendorf b. Altfelde.

20000 Mark

erftstellige Sypothet, auf ein ftabtisches Weschäftsgrundstüd, ift fofort gu cediren. Offert. unt. B. 360 erbittet die Er pedition der Renen Weftpreug. Mit theilungen in Marienwerder.

Ländlicher und ftabtifcher Grundbefit wird burch uns unter gunftigen Bedingungen bupothefarisch be-lieben. Auf Bunsch werben auch

Borschüffe gewährt. (105)
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i/Br., Müngplat 4

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

beitsmarkt.

Bei Berechnung des In-sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Einakad. geb. Serr m. gut. Hanbicht., auch engl., f. Stell. f. schriftl. Arbeiten. Gefl. Offerten unt. M. I. postlagernd Swarofchin erb.

Stellegefuch. Te E. 50j. verh. Lehrer, ohne Rind., m. landw. u. schriftl. Arb. vertr., sucht 3. sof. od. jp. irgend e. Bertrauensst. Kann 1500 Mt. Kaut. stell. Fir Besorg, einer solchen zahle 100 Mt. Gest. Off. a. **fl. 8.18** postl. Tolksdorf Opr. erb. (3947)

Gin erfter Infpettor, 30 3. alt, ev., s. auf ein. größ. Gute als erster ober all. Inspektor Stell., am liebst. in Bestor. Gest. Off. unter A. W. in Beftpr. Gefl. Off. unter A. W. poftl. Baplig Oftpr. erbeten. (3932) Ein tüchtiger, ftrebf. Jufpeftor,

mit beften Empfehlungen, verheir., 34 Jahre alt, in letter Stellung als felbftständiger Inspettor auf einem Gute v. Prinzipal 73. thät., mit Brennerei, Rübenban 2c. vertrant, welcher Amt u. Standesamt selbstst. geführt hat, sucht vom 1. Januar 1894 ab anderweitige Stellung. Dffert. u. J. G. Harden-berg Oftbahn erbeten. (3986)

Gin Landwirth

militärfrei, aus guter Fam., 9 3. beim mit Rübenbau u. in allen Zweig. der Landwirthich. erf., sucht sof. ob. später möglichst dauernde Stellung. Gefl. Offert. bitte v. B., Barnimscunow Bom. zu senden. (3704)

Ohne Gehalt

gegen Tantieme v. Reinertrage, sucht intell., verb. Landwirth felbstit. Sute-verw. Gefl. Off. u. Oberinspektor in Sutowy b. Strelno. (8717)

Suche von fofort eine Stelle als Birthichafte-Gleve ohne Benfions. aahlung auf einem Gute von ca. 700 bis 1000 Morg. unter birefter Leitung Bringipals in deutscher Wegend. Bin 17 Jahre alt, evang., Sohn eines Gutsbesitzers aus guter Familie. Meld. werden briefl. m. d. Ausschr. Ar. 3931 d. d. Erved. d. Gesell. erbeten.

Suche Stellung als Inspektor zum 1. Oktober ober später; bin 24 Jahre alt, Landwirthssohn. Gefällige Offerten werden brieflich mit der Auffchrift Dr. 3646 an die Expedition des Geselligen in Grandeng erbeten.

Bantechnifer

20 J. alt, Z., der eine Kgl. Baugewichl. bis zur 1. Kl. absolv. hat, aber noch in einig. Fäch. schwach ift, wünscht z. sof. werth zu taufen resp. zu pachten und gegen eine monatl. Bergüt. v. 60 M. sofort zu übernehmen. Bitte gleich her. Stellg. in ein. Holz- cd. Baugeschäft. E. Andres, Graudenz, Unterth.-Str. 13.1. Gsc. off. Off. sab A. K. posts. Schönow N./M.

Gin junger Materialift

der voln. Sprache mächt., welcher vom Militair entlassen ist, sucht p. sof. ob. 15. Ott. Stell. Weld. brieft. m. Aufschr. Nr. 3701 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Majchinift

der die Sofmeifterftelle mit übernimmt. sucht eine Stelle als solcher. Gute Beug-nisse stehen zur Seite. Offert. brieflich unter Rr. 3523 durch d. Erp. d. Gefell.

für lati Lati Moi eine

ge i

Cor tob

ein

Ein junger, tücht., durchaus nücht. Müller, w. a. Bind- n. Bassern. ge-arbeitet, im Scharfmachen und Holz-arbeit sehr bew. und mit d. Buchführ. vertr. ift, sucht Stell. a. e. fl. Baffer-mühle z. selbstit. Leit. Lohumüllerstelle nicht ausgeschloffen. Gefällige Offerten Bu richten an Dible Roslowo bei Gottschalt.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, ber polnischen Sprache mächtig, sucht als Boloutar

in einem Manufatturm.-Geidaft Stell. Off. u. Rr. 3778 a. d. Exp. d. Gefelligen erb. Die im "Gefelligen" unter Nr. 852 ansgeschriebene Inspektorstelle und die unter Nr. 2443 ausgeschriebene Gärtnerftelle find befett. Die Reffelheizerstelle ift befeht.

Existenz, Nebenerwerb!! durch hochlohnende Fabrikation größten Massenartitels. Wenig Capital, gross. Verdienst. Reine besond. Werkstatt, be-

Unfiedelungegnt Dembowalonta.

lieb. vergrößerungsf. Gr. Erfolg. Bro-fpect gratis v. Peters & Co., Altona. Eine große Bürftenfabrit fucht

einen Reifenden

mit prima Empfehlungen. Rur wirklich tüchtige herren wollen ihre Offerten mit Beugniftopien brieflich mit Aufschrift Nr. 3916 an die Expedition des Gefelligen einfenben.

Ein tüchtiger Berkaufer

der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Colonialwaar.- u. Destillations-Geschäft von sofort eintreten. (3833) Anton Hoffmann, Strasburg Wpr. Für mein Tuch-, Manufattur- und Mobemaaren-Geschäft suche ich per fofort einen

tüchtigen Berfäufer fowie einen Lehrling, beibe ber polnischen Sprache mächtig. 3. Serrmann, Reuenburg Bpr.

《美国英国英国英国英国 Für mein Manufaktur-waarengeschäft suche zum bal-digen Eintritt (3634)

einen flotten Bertäufer und einen Lehrling

die polnisch sprechen. herrmann Bollnow Ly ct Oftpr.

XXXXXXXXXX Für mein Militar - Effetten= und Herrengarderoben = Geschäft suche per sofort resp. 15. Oktober einen tüchtigen

ber polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Gehaltsausprüche bei Offerten bitte Gehaltsausprüche bei jungeren Berfäufer M. Schneiber, MIlenftein.

Für mein Tuch-, Leinen-, Mode-waaren- und Confections-Geschäft suche per fofort ober 15. d. Mits. einen durchaus tüchtigen (3802)

erften Berfaufer. A. Liebmann Jacob Müncheberg (Mart).

Erfte Bertanfer

für Herren = Confection ge= wünscht. Polnisch sprechend. Dauernde Stellung. Rur solche Bewerber könen Berudfichtigung finden, welche in befferen Geschäften conbitionirt u. prima Referenzen besiten.

Gebrüd. Kaufmann, Geljenfirchen. Manufattur und Confettion.

Für mein Manufactur- und Mode. waarengeschäft fuche per 15. Oftbr. cr.

einen jüngeren Berkäufer ber der polnischen Sprache mächtig ift. Offerten mit Angabe der Gehaltsaniprüche erwünscht

M. Davidson, Loegen Opr. Für mein Colonial-, Material-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sogleich (2599 2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern. Friedrich Wohlt, Neuenburg Wpr.

20-30 Steinschläger

erhalten tohnende Beschäftigung bei A. Krahnit, Marierwerberste. 29.

jür au

ge

Ge!

poli

Get and

-6

Ma Eif der kost Kü

bem

gefd

Dolli

tonn

meld

gum fofortigen Antritt suche ich noch einen tüchtigen (3894)

Berfäufer für mein Colonialwaaren- u. Deftillations-Geschäft.

Ations-Geschuft.
B. Freundlich, Renftettin.
Tür mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Erschäft suche p. sosort einen tüchtigen (3884)

flotten Berfanfer ber polnischen Sprache mächtig, bei

hohem Salair. hermann Friedländer Johannisburg Opr.

Für mein End- und Modewaarenge chaft suche per spfort eventl. 15 Oftober einen (3893)

tüchtigen Berfäufer der polnischen Sprache mächtig. Den Melbungen bitte Gehaltsansprüche und

Zengnißeopien beizufügen. Richard Dobrzinsti. Hohenftein Oftpr.

Für mein Manufatturwaaren- und Confektionegeichäft fuche gum 15. Dftober einen gewandten (3908)

(mvi.). Polnische Sprache erwünscht. Zengniffe u. Gehaltsansprüche erbeten. Louis Alexander, Jablonowo Westpr.

Suche per sofort ober 15. d. M. einen der polnischen Sprache mächtigen tüchtigen Berfänfer.

Den Melbungen find Gehaltsansprüche nebst Zengnißcopien beizufügen. 3. Lichtenstein, Loebau Wpr.

Für mein Stabeifens, Gifenturg-waarens und Baumaterialien-Beichaft suche ich jum sofortigen Antritt einen flotten Berfaufer

Gifenhandler, der polnischen Sprache machtig. Offerten mit Gehaltsanfprüchen erbeten. Guftav Dahmer, Briefen 2Bpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum bal-bigen Eintritt einen tüchtigen, soliben jungen Mann.

Photographie und Abschrift der Bengnisse erwünscht. Polnische Sprache Bebingung. Albert Beggert, Bütow.

Ein junger Mann und ein Lehrling

finden in meinem Colonialwaaren-und Schant-Geschäft fofort Stellung. Abschriften ber Bengniffe erforderlich.

Für mein Material-, Colonialwaaren-und Schankgeschäft suche zum sofortigen Kintritt einen (3899) jungen Mann

ber ber polnischen Sprache mächtig ift Beugniffe erwünscht. Couard Balpusti, Billenberg

Ostpr. Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort

einen jungen Mann.

Louis Berenze, Rogafen.

Cinen jungen Mann der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- und Mode-waaren-Geschäft. Eintritt sogleich er-wünscht. Bei Meldungen bitte Zeugnißcopie wie Gehaltsforderung beifügen zu wollen.

2. Friedlaender, Ofterode Opr. Suche für meine Gaftwirthichaft, Material- und Getreide-Geschäft einen jungeren, der poln. Sprache mächtigen

Commis jum fofortigen Gintritt. Goldberg, Geesten b. Gr. Czymvchen.

Ling. Commis fowie 2 Lehrlinge beiber Landeefprachen machtig, fuche bon fofort für mein Di ftillatione= und Colonialwnaren=

geschäft. J. Meyer, Neuenburg Wpr. In meinem Manufakturwaaren-Geschäft ift die Stelle eines

erften Commis

sofort zu besetzen. Derfelbe muß der polnischen Sprache mächtig fein und selbstständig verkaufen können. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft reslek-tirt und sind den Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen außer Zenguissen auch Kafaranan halmissen auch Referenzen beignfügen. M. A. Cohn, Renmart Wpr.

Suche von jojort einen Commis

Materialift, besonders aber in ber Gifenwaarenbranche bewandert und der polnischen Sprache mächtig. Reise toften werden bei Borftellung (für die Rüdreise mit der Bahu) gewährt. Gasowsti, Culmsee.

Suche von sofort oder per 1. Robember für mein Material- und Gisengeschäft einen älteren

tuchtigen Gehilfen berselbe muß mich in seber Sinsicht vollständig vertreten können. Angleich können sich (3485)

melden. Rehrlinge R. A. Klein, Mewe. Ein genbter Kanzlift

welcher der polnischen Sprache mächtig ift und als Dolmeticher fungiren kann, wird zum 1. November er gesucht. Meldungen unter Beifügung von Beugnissen und Angaden über Ge-haltsansprüche sind schriftlich zu richten

Rechtsanwalt und Notar

Tomaschte in Br. Stargarb. Ein älterer, nüchterner Brenner

welcher mit Dampfbetrieb und Gflen berger Maifchapparat ficher zu arbeiten

berfteht, findet sofort Stellung im Gut Cawabben bei Wischniemen, Rreis Lyd. Berfünliche Borftellung und Einreichung v. Zeugniffen gewünscht (3747)Ein erfahrener

Conditorgehilfe

findet vom 15. Ottober bauernbe Stellung in der Conditorei bon

E. Sprengel, Marienburg Bpr. Ein j., tüchtiger

Conditorgehilfe in Marzipanarb. g. bew., tann fofort eintreten bei C. Schult, Dirichau,

Ein tüchtiger Dienarbeiter " findet von sofort Stellung. 3. Kalies, Bäckermeister.

Ein Barbiergehilfe fann eintreten bei hermann Beig, Thorn.

Gin junger Barbiergehilfe tann fofort eintreten. Datar Loepte, Diterobe Ditpr.

6 Malergehilfen Anftreicher tonnen danernd beschäftigt werden. M. Schwittan, Ofterode Dpr.

Gin Gartnergehilfe und 1 Lebeling fann von fofort eintreten. E. Em anowsti, Sanbelsgart., Rosenberg Bpr.

Gin unverh. Gartner der selbständig arbeitet, auch Jagd und Forstschutz, sowie Auswarten im Hause übernehmen tann, findet Stell. in Chenau b. Gaalfeld Opr. (3952)

(3792)Ein verheiratheter tüchtiger Gartner mit guten Zengniffen findet zum 1. Januar 1894 Stell. auf Dom. Dreet

bei Appelwerder Bpr. (3792) Gin Schneidergeselle

findet bauernde Beschäftigung bei D. Seffe, Schneidermftr., Dt. Enlan. 3 Schueidergesellen, auf Stüd, und 2 Lehrlinge sucht 3. Goert.

Suche von fofort ober 11. November einen tüchtigen, verheiratheten (3609) Stellmacher.

G. Froft, Arieftohl b. Sobenftein Sp. Einige tüchtige

Cigarrenmacher benen an banernder Beschäftigung liegt,

können sich melden bei Gustav Jacobson, Stolp i. Bom.

5 bis 8 tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beidaftigung bei gutem Lohn und freier Fahrt. J. Dalügge, Tijchlermftr., Reidenburg Opr.

2 Schloffergefellen sucht G. Gude, Schlosserm., Thorn. 2 tüchtige Schloffergefellen und 1 Lehrling

können bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei E. Kuhn, Schlossermeister in Schönfee Mpr.

4 tüchtige Schloffer und 1 Schmied

3. Steinborn, Schloffermeifter

Ein verh. Schmieb mit eig. Handwerkszeng, findet b. h. Lohn und Deputat v. Martini d. J.

Stellung. Offerten brieflich unter Ir. 3615 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Hofschmied mit eigenem Sandwerkszeug, wird gu Martini gesucht; berfelbe nuß in der Birthichaft mit anshelfen. Offert. mit Zengnigabichriften an Gutsbesiger haeger, Sandhof b. Marienburg.

Ein ordentlicher Schmiedegeselle

findet fofort Arbeit bei Bimmermann, Schwet, Rr. Grandenz. Ginen zuverläffigen, verheiratheten Schmied

ber eine Dampfbreschmaschine führen und kleine Reparaturen machen kann,

2 Schmiedegesellen

Ginen Schuhmadier Banmgart (3854)Schiefplat Gruppe.

Gin Rlempnergefelle findet von fofort banernde Befchaf (3749)J. Grigo, Marienwerder Wpr.

2 Ban = Klempuergefellen finden bei hohem Lohn danernde Bechäftigung b. Königl. Garnisonarbeit. 3. Ritich, Klempnermeifter, Ortelsburg.

Zwei Klempnergesellen finden banernbe Beichäftigung bei Otto Rendelbacher, Reidenburg Ditpr. 2 Tischlergesellen

2 Lehrlinge tonnen noch eintreten bei E Urban, Rafernenstraße 10.

Gin Müllet wird zum 9. b. Mts. Brobba Reumühl, Koffabude. Ein junger tüchtiger

Millergeselle guter Schärfer, findet von fogleich Stellung in Mühle Ernftthal bei Tuchel. (3941) S. Schmekel.

Ein jüng. Windumllergeseile tann fofort in Arbeit treten bei A. Fenste, Zannenrode bei Graubeng.

Junger, tüchtiger Beamter findet zur weiteren Ausbildung von gleich Stellung bei 200 Mart Gehalt. Melbungen werben brieflich mit Aufschrift Rr. 3767 burch die Expedi-tion des Geselligen erbeten.

Ein gut empfohlener Inspettor für Landwirthichaft und Solzgeschäft, findet jum 1. Dezember cr. Stellung. Bengnisse mit Gehaltsforderung find einzureichen. Brambach, Mlinst bei Frankenfelbe.

Inspettor energisch und tüchtig, der feine Fähigfeiten durch Bengnisse nachweisen fann, von fogleich gesucht. (3897) Dom. Al. Rohban p. Nitolaiten 28p. Daselbst finden noch einige

Inftlente mit Scharwertern bei hohem Lohn u. Deputat Aufnahme.

Ein verheirath., nüchterner (3902) Wirthschafter der gut polnisch spricht, findet bei einem Gehalt von 4—500 Mark vom 1. oder 11. Rovember Stellung in Dom. Lindenan per Usban Ditpr.

Ein evang., poln. sprech., frästiger

findet sofort Stellung in der intensiv geführten Besitzung Klein Koschlan bei Lautenburg Westpreußen. (3490) Ein unverheiratheter

Anhfütterer findet Stelle bei Lohn und Tantiemen von Martini in Eschendorf bei

Gesucht

verheirath. Bjerdefnechte mit Scharwerfern, ebenfo ein energischer verheirath. Wirth

bei hohem Lohn und Deputat. Bermittlern Tantieme. Offerten brieflich mit Aufschrift Rr. 3793 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein verheiratheter ordentlicher Ruticher findet zu Martini Stellung in Ruda 191901

50 Kartoffelgräber finden reichen Berdienft auf Dominium Wangerau bei Grandenz. (3733)

Leute zur Rübenernte sucht Bord, Nitwalbe. (3966) Alffordleute

zur Kartoffelernte finden sofort bei hohem Verdienst Arbeit in (3728) Gr. Nogath, Station Wiedersee.

Ein tüchtiger Unternehmer mit 50 Arbeitern wird gum Ausnehmen von Kartoffeln und Rüben von stofort gesucht. (3889) Redlinger, Marienwerber.

Gin Unternehmer mit 25 bis 30 Lenten gum Rübengraben sofort gesucht in (3882) Dom. Ober-Strelitz bei Goldfeld, Station Klahrheim.

Ein Unternehmer mit 12—15 Mann zum Steinegraben hinter bem Dampfpflug, tann sich fobei hohem Lohn und Deputat zu Marshinter dem Dampsplug, kann sich sostini d. Fs. gesucht in Paulsdorf p. sochzehren. Die Gutsverwaltung. Dom. Baiersee b. Gelens, Kr. Culm.

Gin Diener einer am Feuer, verlangt (3912 tann sich per sosort melden. Gewesene Grün der, Trinke str. 14 Offiziersburschen bevorzugt. (3758) Bagenbauer. Baier se bei Gelens Wyr. Dienerstellen

in sehr großer Anzahl gemelbet. Junge Leute erhalten eine sachgemäße, prak-tische Ansbildung als Diener in einem 4- bis 8wöchentlichen Cursus, 40 Mark, in der Dienerschule Berlin, Bil-helmftr. 105. Für passende Diener-stellung forgt der Borsteher Camplair. Prospett franco.

Bwei Lehrlinge E. Sapte, Fleischermeifter

Gur eine größere Alpothete in Weftpreufen per fofort

em Zehrling

(Chrift) unter fehr günftigen Bedingungen gefucht, Rabere Mustunft ertheilen

Dr. Schuster & Kähler Danzig.

Wir suchen

einen Lehrling mit guter Schulbilbung. Friedländer & Co., Bofen,

Gin Lehrling ber Luft hat, die Müllerei zu erlernen, tann eintreten bei

Snaten-Geschäft.

Hehalt 50 Mt. jährlich.

Suche für mein Colonialwaarens, Destillationss nub Schantgeschäft gu sofort einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.

M. Danielowsti, Elbing.

Ein Lehrling der die Musit-Instrumenten Fabrikation gründlich erlernen will, kann sofort oder auch später eintreten bei (3925) A. Better, Unterthornerftr. 2.

2 Stellmacherlehrlinge verlangt Gründer, Stellmachermftr.

3m Hotel "Rothes Schloß" in Ofterode Oftpr. ift vom 15. Oftober d. Is. eine

Reunerlehrlingsstelle frei. Göhne anftändiger Eltern wollen fich sofort melden bei Theodor Thielemann,

Dsterode Ostpr. 2chrlinge fucht die Dampfbacterei Riflenie wicz



Empfehle alteres Rachenfraulein fürs Land

als Wirthin

per 11. November cr., jett ein Jahr bei mir gelernt, früher auf bem Lande Olvier's Sotel, Br. Stargarb'

Gine junge Dame, welche fcon als Berkäuserin längere Zeit thätig war, sucht Stellung von sofort oder später, gleichviel welcher Brauche. Gefällige Offerten erbeten unter K. K. 2250 postlagernd Bromberg.

Ein befch. geb. Mädchen fucht Stell. zur felbst. Führ. e. Haush. od. Stüte b. Hausfr. Koche sehr gut. Gefl. Offert. u. A. K. 200 posttagerub Landsberg a/28. (3985)

Für ein junges Mädchen das die Wirthschaft erlernen foll, wird Stellung mit Familienanschluß gesucht. Gefl. Adressen an Gebr. Draeger, Bromberg.

Eine für boh. Töchterschulen gepr.

ersahrene, energische (3739)Lehrerin

w. z. Privatunterricht — tägl. 2 bis 3 St. — in Grandenz ges. Meldungen werb. briefl. m. Anfichr. Nr. 3739 b.

d. Exped. d. Gefell. erb. Eine erste Bugarbeiterin

welche felbstständig gut arbeitet und tüchtige Berkäuferin ist, wird für eine tleinere Stadt per sofort gesucht. J. Wollenberg, Bromberg

3wei tüchtige Verfänferinnen sowie ein Lehrmäddzen

für unser Kurz-, Wollwaaren-und Galanterie - Geschäft per fofort gesucht. Kost, Logis und Baiche frei im Hause. Angenehme, danernde Stellg. Offerten mit Gehaltsaufer.

an B. Littmann & Co., (3741) Offerode Opr.

Suche für mein Rurg- u. Tapifferie-Geschäft per sofort eine Berfäuferin. R. Reinbacher, Lyd.

Gine tüchtige Berfäuferin bie auch Ginn für Wirthschaftlichkeit besitt, wird gesucht bon Gebr. Draeger, Bromberg.

Eine gewandte (3758)

findet in meinem Galanterie-, Anrys, Beiß- und Wollmaarenges schäft bei hohem Gehalt fofort ev. 15. d. Mts. angenehme Stellung. Rur solche ersuche ich um Ginsen= bung von Zeugnissen, Photographie und Angabe des Alters.

M. Grand, Ortelsburg. Für ein Pfarrh. auf d. Lande in Westper. wird v. 1. Nov. ein einsaches

junges Mädchen gef., w. fich allen häuslichen Arbeiten unterz., Zimmer reinigen, Bafche beorgen, platten, auch etwas nähen berfteht. Photogr. od. perfonl. Vorftellung erw. Meld. briefl. m. b. Aufschr. Nr. 3618 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Eine tüchtige selbstthätige Mamfell erfahren in allen Zweigen ber Land-wirthschaft, auch im Kochen, Backen, Wälche, jucht jum 1. Oktober für ein

Gehalt von 240 Mt. jährlich. Dom. Breitenfelbe bei Sammerstein.

Suche von fofort ober fpater ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges

gebildetes Fraulein bas in der Birthichaft, Sandarbeiten, etwas Schneiderei erfahren ist und Kinder gern hat. Gehaltsansprüche mit Beugnigabichriften gu fenden an Solftein, Dt. Enlan.

Bladden gur Stütze der Sausfrau. bas mitmilden muß, sucht Margult in Rospit b. Marienwerder. (3890) Suche von fofort (3880

ein Lehrmädchen für mein Galanterie-, Bijouterie-, Glas-und Spielwaaren-Geschäft. Grünberg's Brafent-Bagar,

Marien werder. Junge Mädchen Erlernung der Damenschneiderei sucht

Horth, Schloßbergitr. 1. Für mein Schant- und Materialwaarengeschäft suche von sosort ein judisches, beider Landesspr. mächtiges

Ladenmädchen welches in biefer Branche bereits mit Erfolg thätig war. Familienanschluß gewährt, Gehaltsansprüche n. Zeug-nisse erbittet (3963)

S. Sultan, Gollub Bpr. Eine tücktige Wirthin die die feine Küche, Centrifuge, Butter-bereitung und Kälberaufzucht versteht, sofort gesucht in (3944)

Gr. Kleschkan b. Gr. Trampfen. Anspruckslof. Wirthschafterin für mittleren Saushalt in der Stadt, jucht per gleich (3950) 3. Sareika Nachf., Ortelsburg.

frau Emma lager, Grandens Marienwerberftrafe 16 fucht per fofort und fpater Birgrößere, felbfiftanbige Birthinnen für mittlere Gilter, wie perf. Röchinnen für Graudeng und andere Städte. (Einsendung guter Zeugnisse sof. nöthig.) Für mein Hotel fuche vom 1. Novbr.

eine perfette, felbstthätige Wirthin. Gleichzeitig darf fich ein sanberes Stubenmädchen

melden. Offerten erbittet M. Betlejewski, Hotelbesiger, 8) Briesen Westpr.

Bekanutmachung.

An der Provinzial-Frren-Anftalt in Reuftadt Bpr. ift bie Stelle einer Renftaot Ropt. in 1. November d. J. 3weiten Köchin am 1. November d. J. (8357) Gehalt 300 Mt. jährlich, bei freier Berpflegung zweiter Alaffe, freier Seizung, Beleuchtung und Bafche-

remigung Birthinnen, die fich um biefe Stelle bewerben wollen und über ihre bisherigen Leistungen gute Bengniffe aufzuweisen vermögen, wollen sich unter Ginreichung berselben sowie eines felbfgeschriebenen Lebenslaufes bei bem

Unterzeichneten melben. Menfradt Wpr., d. 28. Getbr. 1893. Der Direttor der Provinzial-Frren-Anstalt.

Dr. Kroemer. Gin fanberes herrichaftliches

Saus- und Stubenmädden wird für ein abl. Gut nahe einer Areisstadt Westprengens gesucht. Dienstantritt fogleich.

Melbungen mit evtl. Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Rr. 3829 durch die Expedition des Geselli-I gen erbeten.

りつうりつうりりつ obes

5)

というと

nd

er

39)

be-

me

ten

32)

cr. ift. Ban= 933)

Ľ. ial. ons: 2599

Bpr. er ei

. 19.

Dannerftag, ben 12. Oftober, Radmittage 4 Mhr. Graudens, im "Golbenen Lowen".

Taged Orbunng: 1. Bahl eines ftellvertretenden Bor-fitenden und Raffirers, Befprechung bon Organisationsfragen gur Be-

festigung und Ausbreitung des Bundes im Kreise. (3009)
2. Berathung des Antrages d. Bereins Sichenkranz betreffs d. Tarifolisie

3. Bortrag Bortrag des herrn Direktor Afchendorff vom Bundesvorftand. 4. Besprechung ber Landtagswahl. Gaste willfommen. Nach Schluß der Situng: "Bier-Abend" im Löwen.

v. Kries.

Krieger- Berein

Die Mitglieder der Canitats-Rolonne werden hiermit aufgefordert, fich Countag, ben 8. Oftober,

Mbends 6 Uhr, im "Schützenhause" einfinden zu wollen. Der Vorsitzende. 3. B.: Pitsch.

Gonntag, ben 8. b. Mts.: Ramilien = Abend wozu ergebenft einladet (3883) H. Klatt.

Eichenkranz.

Conntag, ben 8. d. Mts: Großes Tangfrangchen.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Hannover. Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.

Bon der Reise gurudgekehrt! J. Gumpert pract. Argt

Leffen Weftpr. Ich wohne jett

Marienwerderfraße 49

neben meiner bisherigen Bohnung, im Daufe bes herrn Raufmann Mushak. Dr. Eschert.

Sprechstunden: 8—91/2 Uhr Bormittags 3—5 Uhr Rachmittags. Für Angenfrante von 91/2-101/2 2m.

Zahnleidende! ift zu confultiren in:

Bilgenburg Dftpr., Dietrichs Sotel, am 10., 11. n. 12. Dttbr.; Colban, Branbt's Sotel, am 13., 14. u. 15. Oftober und Reidenburg, Sotel Deutsches Saus, am 16. u. 17. Oftober.

A. Hahn ane Marienburg.

Bis zum 14. b Mts. hat noch Kaufloofe (1/4 zu 42 Mt.) bei umgehender Einsendung bes Betrages nebst 15 B Porto abzugeben

C. Schmidt. Roniglicher Lotterie = Ginnehmer, Dangig, Langgaffe 44.

3ch wohne jent Grabenfrage 7/8, parterre.

Emil Sachs. Mein Geschäft |

befindet sich Amtoftraße 3. W. Rosenberg, Rohlen- u. Baumaterialien - Sandlung.

in 10 verichiedenen Syftemen, baber größtellusmahl bei anertannt reellfter Sarantie von

50—100 Mark empfiehlt bie Spezial Rahmafchinen-

Franz Wehle, Rirdenftrafe 12.

Mehrere Centner Pappen in runden Scheiben von 90 Etm. Durch-meffer und ca. 3 Millimeter Dide, bertaufen wir, um zu raumen, mit 1 Mf. pro Centner. (3454) Buftab Rothe's Badbruderei,

Grandenz

Realproghunasium zu Jenkan bei Danzig. Das Bintersemester beginnt am 17. Ottober, 8 uhr. Mit der Schule ist ein Alumnat verbunden. Beitere Auskunft ertheilt herr Direktor Dr. Bonstedt in Jenkau.

Directorium der von Conradi'iden Stiftung.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters 1893/94 am 23. Ottober. Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft, den Raturwissenschaften und allgem. Bildungsfächern. 1. Auterer Eursus. Aufnahmebedingung: gute Boltsschulbildung und einige Renntnis der prakt. Landwirthschaft. 2. Oberer Eursus, verbunden mit Arbeiten im Laboratorium für besser vorgebildete, ältere Landwirthe. Inspektoren, Berwalter 2c. Hospitanten zulässig. — Nähere Auskunft, auch über Bension 2c. eitheilt

Direftor Dr. Funk, Boppot.

Die Militär-Vorbereitungs-Austalt zu Königsberg i. Pr. (Dir. Dr. J. Rockel) Vord. Rossg. 49 einziges staatl. conc. Institut der Prov. Ostpreussen.

Die neuen Curse beginnen am 2. October. Aufnahme jederzeit. **Pooooooooooo**

"Voigts Lederfett ist das Beste."

Bekanntlich ist "Voigts Lederfett" ein grosser Konsumartikel geworden. Es giebt aber bereits viele geringwerthige Nachahmungen, welche, durch allerhand Zusätze billig und schlecht gemacht, den Artikel in Verruf bringen. Das echte "Voigts Lederfett" bleibt für jedes solide Geschäft in Stadtund Land, Grossisten und Detaillisten stets kurant wed lehnerd her in der schleibt gemacht der schleibt gemacht gemacht geben der schleibt gemacht g und lohnend, bringt und erhält Kundschaft, weil es jed. Käuferbefriedigt! Verkaufsstellen werden annoncirt. Prospekte und Offerten umgehend. Fabrik: (3958)

Th. Voigt, Würzburg.

Allters und Rinder = Berforgung gewähren Leibrenten und Kapital Berficerung en der feit 1838 unte besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehen, bei 82 Millionen Mark Bermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkaffe verbundenen

Prenfifden Renten - Verficherungs - Anftalt Brofpette durch die Direttion, Berlin, Kaiferhoffte. 2 und die Vertreter P. Pape in Danzig, Anferschmiedegasse 6,1; Wilhelm Heitmann in Grandenz A. Puppel in Marienwerder; Rudolph Doblert in Löban Westpr.

Industrielle Etablissements

welche rentiren, oder für die Zukunft besonders günstige Aussichten bieten, ebenso andere hierfür geeignete Objecte, werden von einem Finanzconsortium zur

Umwandlung in Action-Gesellschaften gesucht, und werden Reflectanten um Aufgabe ihrer Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse gebeten. Gefällige Offerten unter P. G. 430 sind an die Central - Annoncen - Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a./Main einzureichen.

Maschinen-Richter "Triumph", Verbesserte Glattstroh-Breitdreschmaschinen patentirt, unter Garantie für äusserst leichten Gang, absolut reinen Ausdrusch, Nichtwickeln auch selbst bei feuchtem Getreide, auf Wunsch mit neuem Patent - Sicherheits - Dreschkorb, gute dauerhafte Ausführung, empfiehlt als langjährige Spezialität

Friedrich Richter, Rathenow, Preussen, Eisengiesserei und Maschinenfabrik. Mit 34 Prämien ausgezeichnet (gold., silb. Medaillen u. Ehrendipleme).

Rathenow

Wer seine Gesund eit und Körperkraft wieder erlangen will Wer seine Gesundheit und Körperkraft erhalten will

Wer ein gesundes blühendes Aussehen haben will

Wer sein Blut verbessern und auffrischen will

Werseinem Magen eine leicht verdauliche Nahrung zuführen will Wer eine kräftige Nahrung haben will

Wer Vegetarianer ist und werden will

Wer für Kinder ein knochenbildendes Nährmittel haben will

Abels Nährsalz Pastillen

leicht und angenehm zu nehmen von Erwachsenen wie Kindern, Mehrfach prämiirt und begutachtet.

Abels Nährsalzpastillen sind erhältlich in Graudenz in den bekannten Apotheken.

Hauptbestandtheile der Pastillen sind: Phosphorsaurer Kalk, phosphorsaures Eisen nebstleicht löslichen Kali-Natron-Magnesia-Kieselerde-Mangan- und Schwefelverbindungen.

Roofe a 3 Mt., 15 Stid von 3 Lotterien fortirt 45 Mt.

Berliner Rothe + Mamburger Rothe + Wart 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mart

Sierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortirten Antheile: 1/4 1 Mf. 1/8 60 Bf., 11/4 10 Mf., 11/8 6 Mf., 36/60 3 Mf., 60/60 5 Mf., 125/60 10 Mf. evil. v. 3 Lotterien gemischt. Porto u. Liste 30—40 Hf. extra. pro Lotterie. Paul Bischoff, Borlin C., Wönaftr. 25.

ervenleidenden giebt heilt. aus Dankbark. kostenfr. Ausk. ü. sich. wirk. Mittel. Abr. : W-Liebert Leipzig-Connewitz, Leipzigerftr. 12.



Riffelung von Sartguß-Balgen doppelten Patent - Riffelmaschinen. Abdrehen von Borzellanwalzen mittelft Diamant führt bestens aus L. W. Gelhaar, Hakel (Hehe)

Gifengiegerei und Maschinenfabrit. Kür Säge- und

Gine 15 HP. einchl. Locomobile, beide gebrancht, lettere fo gut als neu, habe sehr preiswerth abzugeben.

Mafchinen- und Dampfteffelfabrit, Bromberg.



Grimmaische Gesundheits-Kinderwagen Bin Erfelg der Neuzeit ! Die Rinder= u.

Julius Tretbar, Grimmai.S. versendet umsonst u. frei ihren Ra-talog, welcher an Reichhaltigfeit u Eleganz ber Muster unerreicht ba-fieht. Döchste Leiftungsfähigkeit. Special: Nach argtl. Bortor. hergeftellte Rinderwagen v. 7 1/2-75 Dit.



Hmfouft berfendet die Mufifinftrumen: ten- n. Saitenfabrit

Herold Jaeger MarkneukirchenSachs. bie neueste reichilluftrirte Breislifte auf Berlangen.

Mbth. B. : Mufitwerte, Accordzithern, u. f. w. Reuheit: "Bictoria-Dampfer"

Saphir's humorist. Schriften



5. Aufl., 2 ftarte, hocheleg. gebund. Bande, 1600 Seit. Mit 4,50 frc. geg. Einsendung oder Nachnahm. (Rach nahme 20 Pfg. mehr). Zu bezieh. von R. Korth, Buchhol, Berlin NW.52, Werftftr. 7.

Adolf Oster Mörs a. Rh.

ndet franco an Jedermann Muste iner bekannten, unverwüstlichen Cheviotstoffe

in allen modernen hell. u. dunkl. Farben für Anzüge und Palotots. Tausende An-erkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie. Zurücknahme.

Warnung. Der grosse Erfolg, den unsere Pat-H-Stollen ingen, hat Anlass zu verschieden



Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Die beften u. feinften Augug= und Neberzieher-Stoffe taufen Sie am billigften bet

Theodor Hoffmann in Cottbus (gegr. 1820). Grosse Musterauswahl sende franco.

Gin noch gut erhaltenes (3866)

ift umzugshalber sofort für 30 Mt.
zu verkaufen. Käufer werden gebeten,
sich in den Stunden von 1½-3 oder
7—10 Speicherftr. 21, 1 Tr. einzusinden.

ift in ber Lowen - Apothete, ter Schwanen. Apothete, bei Geren Frig. Anfer, Sand Rabbat, Alteftraße 5, Baul Schirmacher, Getreibemartt 30, Br. Chme, Ofterobe, und von meis nem Mildwagen zu haben. Auf Wunfch werben Flaschen auch nach auswärts verfandt.

B. Plehm, Gruppe.



Ratten und Mäuse

werben burch bas borgüglichfte, giftfreie Rattentod =

(G. Dufche, Cothen) Menichen, Sansthiere und Gefligel. Badete & 50 Pfg. und 1 Mk.

Reitz Kyser, Trogerie. Paul Schirmacher, Drogerie.

ianinos für Studium u. Unter richt bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau, Höchste Tonfülle. Frachtfr. auf Prote Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. Friedrich Bornemann & Sohn,

Pianino-Fabrik Cravatten = Jabrik Preyers & Blömer

St. Tonis-Crefeld. Weften = Cravatten



per Dutend von Mf. 1,80 an bis ju b. feinften Genres Regattes Mnfnönf: fchleifen zc. Bretfen. Stoffmufter u. illuftrirte

Breislifte gratis und fret. Mur für Wieberberfanfer.

! Aus erfter Sand! Landsberger Bettfedern

bon Wartebrud . Ganfen berfenbet unter Nachnahme (3876 Schlachtfebern . . . 2,- Mr. Pflückfebern . . . 2,50 " Dannen . . von 3,50 Mt. an pro Pfund ab hier.

H. Bernhard, Landsberg a/W. === Gegründet 1857. ==== ****

Behn trodene Speichen verkauft M. Pomrenke, Böttcher= meister, Bromberg. (3992)

Wer.

fich in die Münchener Privat = Loos. Gefellichaft aufnehmen läßt, tann mit bem jahrlichen Rifico

> von 25 Mark jährlich bis

36,000 Mark Baargewinn ergiclen.

Ber über Borstehendes genaue, kostensreie Auskunft wünscht und das Gesellschaftsstatut gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gest, schriftlich an

Julius Weil Bantgeschäft München.

Porzellan und Hartguss

A. Ventzki, Grandenz. Vervielfältigungs - Blätter

werden gefchliffen und geriffelt bei



Flasche. — Zum Versuch senden gegen Bischmarken 2 Vervielfältigungs-Blättes z Flasche Tinte franco. Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., 2.

fchei wur ihrer heim Ihr

Rap

San

Rlei

Stu

wied

unte eilte In fi Mit Blar ausg

> mug Ein

gewi thun Qua! weile Urno Herz biete Mit die j gewi

weni

3u @

eine Buch öden Beit fein fie fi fein die G einfa geftöl quali

Milh

und !

fie ja

auf (

ichaft "Wie schon Unfin - u fcon अध छ

Sabi fieht zehn zogen Erft ehe @ perr 6 wurd

ftandi "Jch einen einzu deffen Stuh

beruh Later fehrei

regeli durch plana Bettd

weiter

Grandenz, Connabend]

Oftober 1893.

Der Bater Gunben. (Rachbe, verb. 30. Forts.] Roman bon S. Schaffer.

Eva erschien allerdings gang unerwartet in Belg und Kapute und geröthet von der scharfen Lust.
"Ich bin zu Tuß herübergekommen!" rief sie, "in der sesten Ueberzengung, Arnold und Gerd bei Euch zu finden, und wollte Ench Alle überraschen."

"Arnold und der Rleine?"fragten Beide betroffen. "Jawohl; ich war etwa eine Stunde bei der franken Rutscherfrau gewesen, und bei meiner Rückfehr sagte mir Hannen, der Herr habe anspannen lassen, befohlen, den Kleinen recht warm anzukleiden und sei seit einer halben Stunde mit ihm ausgesahren. Ihr wist, daß Arnold jest wieder mehr Lust bekommt, Menschen aufzusuchen. Er sprach

icheint nun, als wenn er gu anderen Rachbarn gefahren ift." "Bielleicht kommen fie noch," meinte Frau Abelheid.
Eva entschloß sich, eine Zeit lang zu warten, aber sie wurde doch immer unruhiger und nahm bald ben Borschlag ihrer Schwiegermutter an, in der Mühlenburger Equipage beimgufahren. Sie verabschiedete fich in der festen Zuversicht, Gatte und Sohn wohlbehalten daheim zu finden.

auch öfter bavon, Dir Gerd einmal berübergubringen. Es

Aber fie fand fich in diefer hoffnung getäuscht und die Mittageftunde ging borüber, ohne daß Urnold wiedertehrte. Ihre Unruhe ftieg bon Minute gu Minute. Gie forschte unter ben Dienftboten, ob Jemand etwas über das Biel ber Sahrt gehort habe. Als ihr Niemand Austunft geben fonnte, eilte fie in Arnolds Zimmer, um nach einer etwaigen Notig ju suchen. Auf seinem Schreibtisch lag ein Zettel folgenden Inhalts: "Mache mit Gerd eine fleine Reise. Bemuruhige Dich nicht; fpateftens morgen Abend find wir wieder gurud.

Dich nicht; spatestens morgen Abend sind ibte weber zuruct. Mit dem Resultat sollst Du dann zusrieden sein."

Die Arme sanken der jungen Frau herab. Was hatte das zu bedeuten? War das ein längst gehegter verheimlichter Plan? Warum mußte er jetzt bei dieser rauhen Jahreszeit ausgeführt werden? D, eine Antwort sand sie schon. Er wußte ja, daß sie das Kind nimmermehr sortgelassen hätte. Ein Schauder durchlief ihren Körper.

Sie ließ Hannchen und Lemfeld kommen und zwang sich gewaltsom dazu, mit ihnen zu überlegen, welche Schritte zu thun seien, um heute noch die Spur ihres Mannes und Rnaben gu finden. Aber man tam darin überein, daß einft. weilen nichts in der Sadje zu thun fei, als ruhig zu marten.

Arnold versprach ja morgen wiederzusommen, sein ganges herz hing an dem Kinde, er würde sicher alle Kräfte aufbieten, dasselbe vor den Unbilden des Winters zu schützen. Mit diefen Borftellungen gelang es den Beiden, einftweilen die junge herrin augerlich zu beruhigen. "Gerochen war bis an die Rafe eingepact und wird fich

gewiß nicht erfalten," meinte Sannchen. Aber ruhig war Riemand im Stanzlauer Saufe und am wenigsten Eva, der die Minuten zu Stunden, die Stunden zu Ewigkeiten wurden. Bergebens bemühte sie sich, sich in eine Beschäfzigung zu vertiesen. Bald griff sie zu einem Buche, bald sat sie am Klavier; dan ging sie durch die öden Zimmer und ordnete das Spielzeug ihres Anaben, von Beit gu Beit aufhorchend, benn es war ihr, als hörte fie fein jandgendes Stimmden. Und als die Racht tam, warf fie fich bor bem leeren Bettchen nieder und weinte. Es fam tein Schlaf in ihre Mugen, bis jum Morgen. Dann fclichen

einsamen Tag. Begen Abend bededte fich der himmel und ein Schnees geftober billte die Landichaft ein. Evas Seelenzustand, die qualvolle Augft ward immer unerträglicher. Gie wollte nach Mühlenburg Rachricht fenden und Gertrud holen laffen, aber es tam fie hart an, die beiden Frauen wieder aufzuschreden und bon Renem in ihr Leid hineinzugiehen. Und nun mußten fie ja heimtehren; fie wollte noch eine Beile ausharren und

die Stunden mit furchtbarer Langfamfeit durch den neuen,

Bu derfelben Beit taufchten unten im Erdgeschoß Births ichafterin und Snipeftor ihre Bebenfen aus.

auf Gott bertrauen.

08:

bas

nco

155

ei

183.

r

e die ände in inem oder

amen etes

v Mk. 3.20

gegen lätter

:., 2. se 49.

el

her cfda

"Du Grundgütiger, nun läßt Du's auch noch schneien ju allem Unglud!" rief hannchen in höchster Aufregung. "Bie foll das blos werden, herr Lemfeld? Dag der herr ichon lange nicht mehr alle Funfe im Stalle hat, wußte ich; aber nun ift ja wohl die lette Schraube geplatt. So'n Unsinn, mit dem kleinen Kinde auf Tage lang wegzusahren;
— und in dem alten Halbwagen. Ich friege vor Angft icon Beklemmungen. Und wie es der armen gnädigen Frau Bu Sinne ift, daran mag ich nun gar nicht denten.

"Es mare nicht fo follimm", entgegnete Lemfeld, "denn der alte Bagen halt wohl aus. Dir ift es nur unbeimlich, daß der Herr nicht den Kuticher genommen hat, sondern den Sabionski. Der Kerl trinkt sich gewöhnlich einen an und sieht dann 'ne Windmühle sur 'n Schlagbaum an."

"Ich, ich hatte es ahnen follen", flagte Sannden, "feine gehn Pferde hatten mir den Rleinen aus dem Saufe gegogen. "Gnädiger Herr", hätte ich gesagt, "ohne daß die gnädige Frau es weiß, gebe ich Gerdchen nicht heraus. Erst müffen Sie mich in lauter kleine Finzelchen zerreißen, ebe Sie ihn kriegen!" Ach mein Gott, mir ahnt ein Unglück, Berr Lemfeld!"

Ghe diefer der betrübten Seele ein Troftwort fagen tonnte, burde er gur Berrin befchieden. Er fand fie in einem Bu-

stande fieberhafter Aufregung. "Laffen Sie anspannen!" rief fie dem Inspektor entgegen. "Ich will meinem Manne entgegenfahren! Schicken Sie einen reitenden Boten nach Czerno, um dort Erfundigungen einzugiehen. Sie felbst reiten jum herrn herbft und holen beffen Rath und Beiftand. Ich ertrage feine weitere Stunde des Wartens." Eva gitterte heftig und hielt fich an einem

Lemfeld bot seinen letten Borrath von tröstlichen und beruhigenden Borstellungen auf, versprach zunächst Leute mit Laternen nach verschiedenen Richtungen den etwa Heimtehrenden entgegenzuschicken und alsbald die nöthigen Daß=

regeln zu treffen.

Alls er entlaffen war, trrte Gva wie ein ruhelofer Beift durch alle Zimmer und ertheilte hastige Befehle zum Em-pfange der Erwarteten. Ueberall mußte Feuer sein, das Bettchen des Kleinen ward gewärmt. Bald sah sie nach der Uhr, bald öffnete sie ein Fenfter und überzeugte sich, daß es weiter schneite. Es hätte dessen nicht bedurft, denn der heftige

Mordwind trieb rafchelnd gange Schneewolfen gegen die Fenfterscheiben.

Als es 10 Uhr schlug, fuhr Eva wild empor. "Um Gotteswillen!" rief Haunchen, die ihr nicht von der Seite wich, "die gnädige Frau ängstigen sich hier zu Schanden, und ich will nicht selig werden, wenn der gnädige Herr bei diesem Schnectreiben nicht die Jahrt aufgeschoben hat. Sie kommen gang gewiß morgen bei guter Beit nach

Eva hörte fie nicht; fie ftand plöblich gespannt lauschend am Fenster und flog, als sich wirklich das Rlappern eines Wagens hören ließ, hinaus. Hannden folgte ihr kopfschüttelnd.

"Das foll ein herrschaftlicher Bagen fein", murmelte fie für fich.

Bor der Freitreppe hielt ein Leiterwagen mit zwei Strohsiten, von dem der Gutsherr, unterstüt von Lemfeld und anderen Männern, herabstieg. Die junge Frau stürzte an ber wankenden Gestalt vorüber zum Wagen.

"Bo ift der Kleine? Wer hat ihn herausgenommen?" Der fremde Mann, der das Fuhrwert geführt, fah fich verblüfft um und fagte halb erichrocen: "Da hat de herr ja wohl schlecht up pafft, dat em dat Rind inn Glap durch de Leddern fullert fin mot. Id bin da nig nich von gewohr worrn."

Eva wantte und fiel in Sannchens Urme. Aber fie raffte fich empor, fuhr mit der Sand über die Stirn und eilte ihrem Gatten nach in das Haus.

In einem Sessell am Ramin lag Arnold, die noch in hohen Pelzstiefeln steckenden Beine von sich gestreckt, das Gesicht mit stumpsem Ausdruck gegen die Decke gerichtet.

Einer Bilbfaule gleich ftand Eva einige Sekunden vor . War das ihr Gatte, der Bater ihres Knaben? Gin heftiger Schmerz durchzudte ihre Schlafen. Ihrer Sinne taum machtig, ergriff fie den Urm des Mannes und ichuttelte ihn. "Bo ift Gerd, Arnold?"

Er ichien in einem Buftande völliger Stumpfheit. "Wie,

mas?" lallte feine fcwere Bunge.

"Wo ift das Rind?" Der durchdringende Angfifchrei schien ihn ein wenig auf. zurütteln. Er versuchte fich emporzurichten. "Ich hab' ihn photographiren laffen, in Dornbusch, hielt ihn im Arm, auf dem Wagen", stammelte er mubselig und fant in den Stuhl

Eva flürzte aus dem Zimmer, ohne fich umzusehen, durch die Borhalle, an der erschrockenen Mamfell borbei in die talte Marznacht hinaus.

Sannchen hatte feine Beit jum Befinnen, fie riß einen großen Mantel vom Salter und rannte der jungen Berrin noch, die fie mit Unspannung aller Rrafte beim angeren Softhore einholte.

"Liebe, einzige, gnädige Frau!" feuchte die treue Seele. "Rehmen Sie mich mit, um Gottes Barmherzigfeit willen!" Sie warf ihr den Mantel um die Schultern.

Eva hielt einen Augenblick ftill und winfte ihr, umgufehren. Jest gerade trat der Mond aus bem Gewölk hervor. Mus dem geifterhaft blaffen Antlig blickten die dunkeln Augen so verzweifelt und entschloffen zugleich, daß hannchen einen Schredensruf ausstieß. Gie hatte den Schritten der Davoneilenden auch nicht gut folgen vermocht, benn ihre Rniee mantten ichon bon bem furgen Lauf.

In einer fich ichnell nabernden Geftalt erfannte fie ben

"Da stürmt fie hin!" rief fie, ihm die Richtung zeisgend, zu. "Lanfen Sie, daß Sie fie nicht aus den Augen verlieren!"

Er rannte ben Weg entlang, ohne gu antworten, indeß Sannchen mit tief erichüttertem Bergen in das Saus eilte, um den bollig ungurechnungsfähigen Sausherrn ju Bett gu

Der fremde Fuhrmann hatte Lemfeld furgen Bericht erftattet. Sabionsti mar in truntenem Buftande auf einen Steinhaufen an der Chauffee gefahren, wodurch der Wagen gerbrochen und Arnold genöthigt war, mit dem Rnaben auf dem Urme eine Strede bis jum nachften Dorfe gu geben. Erschöpft im Kruge angelangt, habe er, um sich zu erwärmen, mehrere Glafer heißen Grog getrunken und fei bann von einigen Bauern, die ben gang betrunkenen Rutider und bie Pferde herbeigeholt hatten, mit dem warm eingepadten ichlafenden Anaben auf den Leiterwagen gefet worden. Co habe er den herrn auf dem nächsten Bege hergefahren und verftehe nicht, wie das Rind fo ohne Laut habe herausfallen

Lemfeld hatte feine Beit, feine Gedanten für irgend welche Magregeln zu sammeln, denn er sah die junge Berrin in die Racht hinausstillen und hörte den Angfruf der nacheilenben Saushälterin. Ohne fich zu befinnen fturgte er ber Berzweifelten nach. (Forts. folgt.)

Bericiedenes.

- Berlin foll nun wirklich Mefftabt werben. Rachbem Berlin soll nun wirklich Meßstadt werden. Nachdem die erste Berliner zerbst messe für die keramischen Geschäftszweige, Bronzes, Kurze und Spielwaarensabrikation erwa 80 Krozent aller Einkaufs-Aufträge eingeheimst hat, geht man, wie der Vorsitzende der bereits 1200 Mitglieder zählenden "189Ber Bereinigung", der Beranstalter der Messe, in einer soeben abgehaltenen Bersammlung mitgetheilt hat, schon an die Gestaltung der nächsten Berliner Frühjahrse Messe 1894. Die Errichtung eines großen Meßpalastes im Kostenanschlage von 4½ Millionen Mark ist bescholzen Sache.

- Wegen Urkundenfälschung und Mißhandlung eines Wachtpostens ist dieser Tage in Warschau der Artisleriehauptmann Tomaszewicz zur Verbannung nach Sibirien, Berlust des Kanges 2c. verurtheilt worden. Nach Vertündigung des Urtheils zog T. einen Revolver und schoß sich in den Kopf, so daß der Tod sosvet eintrat.

— Michael Csolics, ber vor einiger Zeit einen Mord-versuch auf den Fürstprimas von Ungarn Baszard gemacht hnt und dabei dessen Sekretär Kohl getödtet hat ift, in Best am Mittwoch zu zehnjährigen Zuchthaus verurtheilt worden, wogegen Bertheidiger und Staatsanwalt Bernsung eingelegt haben.

So lang du jeden Aerger willst auslaffen, Wird bich ber Aerger immer mehr erfaffen. Rüdert. Brieffasten.

R. Oftpr. 1, 2. Ju dem ersten Schreiben, bessen Juhalf Ihnen nicht mehr bekannt ist, wird das Inkrafttreten des Engagements wohl auf den 1. September d. J. bestimmt, das Gehalt also auch von diesem Tage zu zahlen sein. Benigstens liegt für Ihre Einrede ein genügender Grund nicht vor. Ob Sie das Gehalt für den Tag dezahlen wollen, um welchen der junge Mann narhöftste ahne das er dies weitigen Strunte hielt Orien stand verspätete, ohne daß er dies motiviren konnte, bleibt Ihnen über-lassen. 3. Bichtige Gründe berechtigen zu sofortiger einseitiger Aufhebung des mit dem Handlungsgehilfen bestehenden Dienstverhältnisses. Solche sind vorhanden, wenn der Gehilfe seine Dienste zu leisten verweigert. Im Uedrigen bleibt die Beurtheilung, ob wichtige Gründe vorhanden, dem Ermessen des Richters überlassen, welcher in dem Prozesse wegen Schabenersates angegangen wird, wenn der Behilfe behaupten sollte, daß bie Entlaffung ungerechtfertigt war.

81. Poheuftein. Es fteht gefehlich nichts im Bege, bag ein Prozegbevollmächtigter mehrerer Kontursgläubiger von ber Gläubigerversammlung zum Konkursverwalter bestellt und vom Konkursgerichte ernannt wird. Selbstredend darf er einen Prozeß seiner Auftraggeber gegen die Konkursmasse nicht führen.

3. R. A. Benn eine Stieftochter, für Rechnung bes Stief. vaters erzogen, das hans besfelben verläßt, sobald fie im Stande ift, in ber Wirthschaft du helfen, so burfte ber Stiefvater berechtigt sein, aus bem Bermogen bes Stieftindes ein mäßiges Erziehungsgelb gu fordern.

B. Jede vorjähliche und rechtswidrige Cachbeichädigung ift

Rr. 100. Betriebsamt Bromberg mit 371 km Gifenbahnstrede ist größer als das Betrieds-Amt Flensburg mit 316 km Langi. Abonn. Wenn Sie sich durch das Versahren des Leiters der Fortbildungsschule beschwert fühlen, so mögen Sie bei dem Vorstande der Fortbildungsschule und nöthigenfalls beim Magistrate vorstellig werden.

> Better-Musfichten Machbr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Same Dftober, meift bededt, trube, Regen, normale Temperatur. Lebhaft windig, Sturmwarnung. 8. Oftober. Bededt, feucht, fühl, Sturmwarnung für die Ruften.

Bromberg, 5. Oftober. Amtl. Sandelstammer-Bericht.
Beigen 130-136 Mt., geringe Qualität 125-129 Mt. feinster iber Notiz. — Roggen 110-114 Mt. — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mt., Brau: 133—140 Mt. — Erbsen Futter: 135—145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer 140—155 Mt. — Spiritus 70 er 33,00 Mt.

Thorn, 5. Oftober. Getreidebericht der Sandelstammer.

(Alles pro 1900 Kilo ab Bahn verzolt.)
Weizen insolge anhaltend flauer Berichte und stockenden Absahes niedriger, 130 Pso. etwas bezogen 122 Mt., 132 Pfo. hell 130 Mt., 135-36 Pso. hell 132-33 Mt — Roggen slau, 123-25 Pso. 112-13 Mt. — Gerste gute Brauw. 135-45 Mt., seinste über Notiz, Futterw. 108-12 Mt. — Hafer je nach Qualität 135-48 Mt.

Berliner Courd-Bericht bom 5. Oftober. Berliner Cours-Bericht bom 5. Oftober.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,00 B. Deutsche Reichs = Unl. 31/2% 99,75 G. Preußische Cons. Unl. 4% 106,75 bz.

Preußische Cons. Unl. 31/2% 99,90 G. Staats-Anleihe 4% 101,50 bz. Staats Schulbscheine 31/2% 100,00 G. Ostoreib.

Provinzial-Obligationen 31/2% 94,70 B. Posensche Provinzials Unleihe 31/2% 95,10 bz. Others. Psandb. 31/2% 95,90 bz. G. Pommersche Psandbriese 31/2% 97,80 bz. Polensche Psandbriese 4% 102,00 B. Westerens. Vitterschaft I. B. 31/2% 96,40 bz. Bester. Vittersch. II. 31/2% 96,40 bz. Wester. Vittersch. II. 31/2% 96,40 bz. Wester. Vittersch. II. 31/2% 96,40 bz. Preuß. Venenbr. 31/2% 97,25 bz. Preuß. Venenbr. 4% 102,70 bz. Preuß. Venenbr. 31/2% 97,25 bz. G. Preußische Prämien-Unleihe 31/2% 118,50 G. Danz. Hyp. Psobr. 31/2% ——. Danz. Hyp. Psobr. 31/2% ——. Danz. Hyp. Psobr. 31/2% ——. Amtlicher Marktbericht der ftadtifchen Darfthallen. Direttion

über den Großhandel in der Bentral-Martthalle. Berlin, den 5. Ottober 1893. Fleisch. Rinbfleisch 33-58, Kalofleisch 38-65, Sammel-fleisch 30-53, Schweinefleisch 52-59 Dit. per 100 Bfb.

Schinken, geräuchert, 80-100, Speck 63-65 Big. per Bid. Geflügel, geschlachtet. Ganje 3,00-3,80 per Std., Enten Sühner 0,80-1,10 Mf. pro Stud.

-, Hühner 0,30—1,10 Mf. prc Stück.
Fische. Leb. Kische. Hechte 54—75, Zander 88, Bariche
45—50, Karpsen 57—80, Schleie 107, Bleie 52—55, bunte
Fische 27—47, Aale 54—78, Wels 45 Mf. pro 50 Kilo.
Frische Fische in Sis. Ostselachs 167, Forellen 96—116,
Hechte 50—58, Zander 48—74, Bariche 19, Schleie —,
Bleie 13—37, Plöße 10—15, Aale 53—78 Mf. p. 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Ostselachs —,—, Aale 50—110 Pfg.:
Stör — Mf. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mf. p. Sch.
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 120—124,
IIa 114—118, geringere Posbutter 107—112, Landbutter 90—105
Pfg. per Pfund. Pfg. per Pfund, Gier per Schod netto ohne Rabatt 3,50-4,00 Mt.

Rafe. Schweizer Rafe (Bestpr.) 60-70, Limburger 28-30, Tilstier 40-70 Mf. per 50 Kilo.

Gemufe. Rartoffeln per 50'Rilogramm Daber 1,40-1,70, blaue — Mt. Mohrrüben p. 50 kg. 4,00, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schot. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schod 0,60—0,75, Eurken pro Schod —, Salat pro Schod 0,75—1,00, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Königeberger Conreber. bom 5. Oftober. (Franz D	id, B.=0	8.1
Sppotheken-gertincate und PriorObligationen. 2.3	Brief	Geld b	ez.
hppothetenbr. b. Genoff, Grundcreditbant f. Breugen & PriorDoligationen b. Brauerei Bergicifchen 41,	99,25	98,50 -	-,-
Prior. Doligationen b. Brauerei Bergichlößchen 41, Königsmühler Spp. Antheilich 41,	104,-	103,- -	-,-
Ronigemühler Sop. Antheilich 41/2 Binnauer	-,		-,-
Binnauer	,-	103,-	-,-
Balbichlößchen-Brauerei Allenfiein bo. 41/	1 -,-	_,_	
Brauerei Raftenburg bo. 61/			
bo. Bonarth bo. 4		101,-	
do. Schönbufd, riidg. 109, 'bo. 41/	103,75	103,-	
bo. bo. neue bo. 5	200,10		
bo. Widbold, riidg. 105, bo. 4	1		
Untheilich. d. Königsb. Walzmüble, riidz, 105 41/	102,-	100,-	-
Sup. Antheilich. b. Konigsb. Maid. Fabr., rudg. 105, 5		98,-	-
Actien. Dit		,	
Ronigsberger hartungiche Zeitungs-Actien . 9		1	36,4
Oftpreußische Zeitungs-Aftien	93,-	-,-	-
Infterburger Spinnerei-Actien, abgeft. fco, Binfen 2	1	30,-	
Genoff. Grundereditbant f. b. Prov. Preugen Act. 10	1	142,-	-,-
Binnauer Mühlen-Actien	-,-	51,-	-,-
Braueret Bergichlößchen-Actien 20		290,-	-,-
bo. Ponarth bo 213		275,	-,-
de. Tilfit do 16	-,-	241,-	-,-
do. Schönbusch do 12	1	152,- -	
	Basilian State		32

Für den nachfolgenden Theil ift bie Redaltion bem Bublitum gegenifbei



von Von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Sand fie tedem Maaß zu beziehen. Schwarze, fardige u. weiße Seidenstoffe, Samute und Philiche jeder Art zu Fadritpreisen.
Man verlange Antier mit Angabe des Gewünlichen.

Grosse Verloosung von Gold-

und Silbergewinnen zu Massow, die mit 90 pCt. des Werthes in baar bezahlt werden.

Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft

Heinize, Berlin vv.

BERLIN W.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Aufruf.

In ber Grundbuchfache Geemen Rr. 14/1 foll eine Erbregulirung bei bem Rgl. Umtsgericht zu Gilgenburg ftattfinden n. das Ericheinen d. Bittive Caroline Hübner geb. Grzeichtowig nothwendig sein. Ich eri, hiernach die be-nannte p. Hübner, ihren Ausenthalts-ort mir binnen 3 Monaten anzugeben,

widrigenf. fie ihres Erbth. verluftig geht. Se emen p. Gilgenburg, 30. 9. 93. Bittwe Gottliebe Grzeschkowitz.

Rheinische Tuch-Niederlage in Aachen,

86 Friedrichstrasse 86 versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland

Cheviots und Kammgarne.

Grosse Auswahl. - Billigste Preise. Muster auf Anfragen gratis.

Inschen-Uhren Remontoir, Ricel von Mt. 3.- an

Gilber " " 10.- " Gold " " 20.- " Weffer : Ilhrell von M. 2.50 an.

Regulateure von M. 7.50 an. Preisliften gratis u. franto. Richtconvenirendes wird umgetauscht oder zurüdbezahlt. Carl Schaller, Constanz.

Barantirt nene, gereinigte Bettfebern, bas Bfb 45 Bf., 75 Bf., 95 Bf. Füllfraftige geriffene

Gänsesedern

1,00, 1,35 und 1,95, silberweiße 2,50 u. 2,95, Salbdannen (ungerisen) 1,35 und 1,75, Ia. weiße 2,00 und 2,50, weiße Dannen für feinste Betten 3,25, Ia. 4,25, versendet (nicht unter 10 Mf.) an Händler und Brivate gegen Rachten nahme Louis Steinfeld, Rinteln a. b. Befer. Begr. 1847. Breislifte franco. Biele Anertennungsichreiben.

Nordhäuser 3 Kornbranntwein Versandwaare, 40-48%, zum bil-

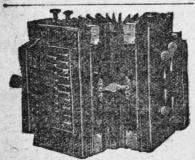
Peisandware, 43-45/6, 2dm brigsten Tagespreise;

Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1-2 p. 1/1 Ltr. excl. Fass oder a M. 11/4-21/4 p. 1/1 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung;

Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognae) a M. 3.- p. 1/1 Liter incl.

Flasche, Kiste und Packung. Preise verstehen sich "ab hier, netto Cassa", bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.

Kneiff & Wagener, Dampf-Kornbranntwein-Brennerei, Nordhausen am Harz.



Dieje Sarmonifa, mit 2 Reih. Taft. (19 Std.), 4 Bajjen, 2 Regifter, Doppelbalg, Bejchlag, Zuhalter, offene, m. Nidelftab umlegte Rickelflaviatur, prachtvolle Musftattung; jede Balgfaltenede ift mit einem Balgichoner verfehen, wodurch ein Berstoßen derselben verhütet wird; vier-görige Orgelmusit, leichte Ansprache, solide Banart. Diese Harmonita ist be-sonders für gute Spieler geeignet. Größe 36 cm. Ich versende per Stück was noch nie dagewesen ist, sir 12½ Mt. p. Nach-nahms. Neinrich Suhr, Harmo-nita-Erport, Neuenrabe i. Westsal.

4000 Ctr. Effartoffeln Mohrriiben 200 200 Wrucken 200 · Cauertohl

jucht zu kaufen. Gefl. Offerten mit außerften Breisangaben werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3569 an die Exped. bes Geselligen in Granbeng erbeten,

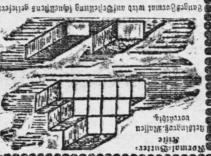


ansgegeuchnen Holz-Beigelchund erhält. In einzelnen, genau gearbeiteten Berthangenehmen Holze beigelchund erhält. In einzelnen, genau gearbeiteten Berthan geliefert, werden diefelben von jedem Laien leicht aufannmenger Breiten geliefert. In bereichte ber Holzen bereicht abeim bereichte bereicht bestied daden Abreit Abeit Bertichte der iber ibe einfte per 1000 St. 20 Ph. Hanner 40 Ph. Preiserundlig. Pierzu vollende Silfte per 1000 St. 20 Ph. Hanner 40 Ph. Preiserundlig. Pierzu vollender Silften der Schrieben im Bint. anges gorunat wird auf Besteung fonellftens getiefere, Die Butter beim Berland in denfelben auch gegebeichte Geleibt u. feinen

aus gang bebeutgiben Bortlein gaben Butter. Meine Butterkliften haben ben gang bebeutgiben Bortleit, baß in meinen Rormal-Butterfiften Butter-Berfanbt

ins februs Butterprobugenten ift nich frum burd bilgain Mild ju erzielen, Butter n. fomit auch aus der

Den größten Muben ans der



Beginn eines neuen Abonnements: pelhagen & Klafings vnafsheffe

Soeben VIII. Jabrg. Erftes Beft:

(September 1893)

friertes Beft für M. J.25 Bornefinfte dentiche

k 1893/94 Erftes Beft: (September 4893)

ericbien:

mit farbigem Widmungs. blatt und Kunftbeilagen. iffuftr. Monatsfdrift

Große Romane:

Berde | Conan Doule: Befugies Ida Bay-Ed:

Murilla Kunftartifel von g. Anachfuf eröffnen den neuen Jahrgang.

Das Erfte Beft liefert jede Buchhandlung als Probeheft.

Duplex-Dampfpumpen alle Zwecke,

jeder Konstruktion. jeder Leistung.

Weise & Monski, Halle a. S. Dampfpumpenfabrik.

feften, geräucherten 28 in empfiehlt billigst
J. A. Hoffmann,
Bromberg, Wollmarkt 14. (3220)

1000 Cenfuer feine Naber'iche Speisekartoffeln ebenso 7 tragende, 3. Th. hochtragende gefunde Rühe

hollander Halbblut, zu verkaufen in Ruda per Neuhof Wor. (3674)

Gur Brennereien! Vorzügliche Hefe gu beziehen durch (3456)J. Hirschfeld, Bromberg,

Pojenerstraße 29. Viehverkäufe.

fehr groß, schlant, edel, 6 Jahre alt,

fehr fromm, verkauft billig Dom. Bapno b. Strasburg Wpr. Wegen Ueberfüllung des Stalles ift

ein eleganter Judshengft und eine Schimmelftute

beibe geritten (auch von Damen) billig u verkaufen. (3901 Kluge. Rentirch b. Morroschin. zu verkaufen.

5 Boll, guter Ganger, fteht gunt Bertauf. Br. Lient. Britich, Dt. Chlau.

Acterpferd billig abzugeben. Näheres (3459) Billa Majewsti, Strasburg Bp.

6 Eliid 3 jahrige

gur Bucht geeignet, pracht. Cyemplare find verfäuflich auf der Domaine Chonau b. Rehden Wer

Angler, sowie 400-600 Centuer

Daber'ide Eftartoffeln vertäuflich Dom. Bubbin b. Butowig

ftelle jum Berfauf. Raisig, Bierlamten bei Goldan.



Der Bokverkauf aus meiner Stammbeerbe großer eng:

lifcher Fleischschafe Hampshiredown

hat begonnen. Anmelbungen an Berrn Infpettor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinst zu richten. (1492)

B. Plehn.

Ctarf entwickelte, gut gebaute

Oxfordibiredown = Bode im Januar und Februar 1892 geboren, fleben gu ermäßigten Breifen gum Ber: fauf in Unnaberg bei Delno, Rreis

Granbeng. engl. Lämmer

jechs Monat alt, mit einem Durch-ichnittsgewicht von 62 Pfund, hat abgugeben Dom. Straczewy p. Rielpin,

Den Berren Buts- und Molferei-Befigern empfiehlt fich gur Lieferung von beften engl. Läufer-bezw. Autterschweinen

in jeder Quantität und Jahreszeit gn civilen Breifen

M. Raabe Schweine Berfandt Geschäft en-gros

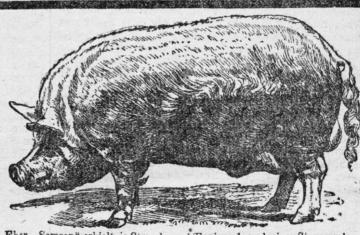
Langhaarige Subnerhunde als überzählig abzugeben: Hundin, glänzend ichwarz, prächtiges Behänge und Fahne, 3-jährig, wenig geführt; Sund, braun, 3 Monate, ebelgezogen, hervorragend auch zur Wasserjagd, 45 bezw. 30 Mt. Forstassessor Erimm, Oberförsterei Alteiche bei Dt. Eylau.

Jedes Quantum große und fleine

tauft überall ju jeber Jahreszeit D. Raabe, Enim a. B., Schweine-Berfandt Geschäft en-gros.

Raufe jeden Boften (2720 fette Schweine und gable die hochften Breife; bitte mich

gu benachrichtigen. Leon Stawowiak, Biehhandler, Bobgorg bei Thorn.



Eber "Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis. Stammzüchterei der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth. Wiederholt prämiiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. burg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzweeken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige.

Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.

80 (Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150—400 Mk.), gedeckte und hochtragende voll-jährige Erstlingssäue (Gewicht bis 31/2 Ctr., 200—300 Mk.) sind stets vor-handen. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.

Ed. Meyer. Friedrichswerth 1893. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Stran for

> Sa No Fa Lic Sp An De

We Ro Be Så Be

M hal